



Rundschau

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Aargovia TAXI
Rollstuhltaxi
056 288 22 22
Gerne jederzeit für Sie da!

E-LADESTATION?
056 200 22 22
Regionalwerke Baden

RELOGIS FRUNZ AG
Recycling | Entsorgung | Logistik
Öffnungszeiten Sammelstelle
Vogelsangstrasse:
Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Samstags 08.00 - 12.00 Uhr
Sie brauchen eine Mulde? Kein Problem - auch diese können Sie bei uns bestellen.
Relogis Frunz AG
056 282 13 18
www.relogisfrunz.ch

tägapark wettingen **coop** Für mich und dich.
GROSSE FEIER
23.-25.11.2023
Festprogramm & Tombola
12 Spar-Bons
Wettbewerb mit Live Verlosung

Garage Kurt Küng AG
Hauptstrasse 68 | 5113 Holderbank AG
+41564501616 | info@garagekueng.ch
www.garagekueng.ch



Ein Café in Baden statt in Bali

Valérie Greutert wuchs in Wettingen auf, hat aber trotz ihrer erst 27 Jahre schon viel von der Welt gesehen. Verschiedene Reisen und Sprachaufenthalte in den USA und in Bali weckten in ihr den Wunsch, sich irgendwann im Ausland selbstständig zu machen. Ein Teil ihres Traums geht am 1. Dezember in

Erfüllung. Dann eröffnet Valérie Greutert ihr Kafi Florence in der Badener Halde. Unter dem Motto «Brunch all day» will sie dort künftig ihre Gäste begeistern. Ihre Pläne, einmal im Ausland tätig zu werden, hat Valérie Greutert übrigens nicht aufgegeben. Was nicht ist, kann ja noch werden. **Seite 5** BILD: SIM

DIESE WOCHE

BADEN Mit ihrem Secondhand-Shop im Bäderquartier will Alea Lächli die Kreislaufwirtschaft ankurbeln. **Seite 3**

BESTIMMT Ennetbaden hat das Budget 2024 ohne Gegenstimmen angenommen und plant umfangreiche Investitionen. **Seite 7**

BELOHNT Für sein Lebenswerk wurde das Wettinger Ehepaar Egli mit dem Hipe-Award für Dienstleistungen ausgezeichnet. **Seite 10**

ZITAT DER WOCHE

«Global sind wir seit letztem Jahr über acht Milliarden Menschen.»



Zukunftsforscher Georges T. Roos befasst sich mit Megatrends. **Seite 11**

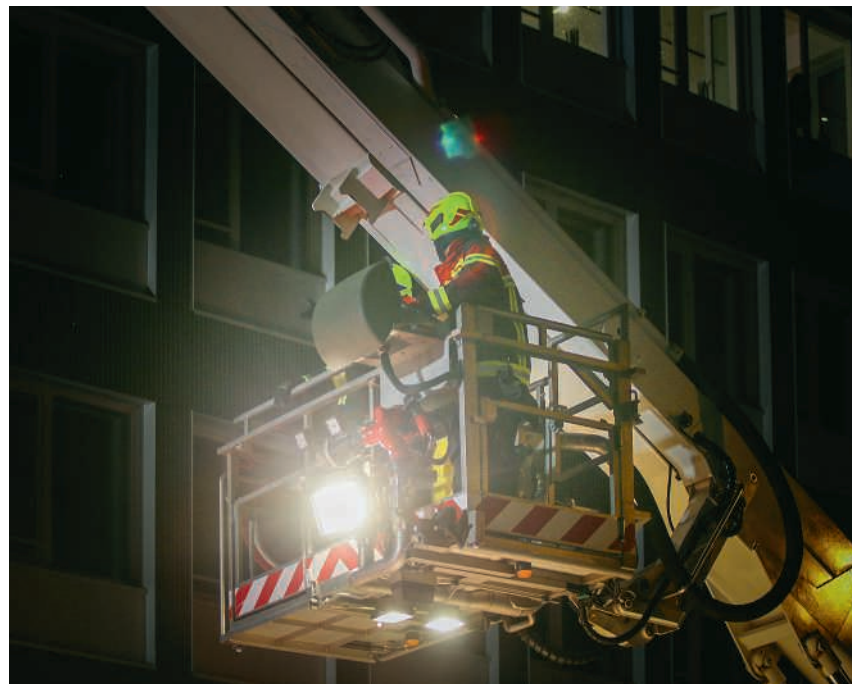
RUNDSCHAU SÜD
Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

WETTINGEN: Jahreshauptübung der Feuerwehr

Explosion in der Autolackiererei

Regelmässige Übungen sind die Voraussetzung, damit die 104 Angehörigen der Feuerwehr Wettingen im Ernstfall gut vorbereitet sind.

Am Freitagabend fand an der Tägerhardstrasse die Hauptübung der Feuerwehr Wettingen statt. Dank Spezialeffekten und der Moderation von Vizekommandant Martin Spichale war der Anlass sowohl actionreich als auch informativ. Nicht zuletzt erhielten die zahlreichen Zaungäste einen Einblick in die logistischen Herausforderungen, welche die Planung und die Durchführung einer solchen Einsatzübung mit sich bringen. Nur schon geeignete Standorte zu finden, ist laut Martin Spichale nicht einfach. Sein besonderer Dank galt deshalb den Unternehmen, welche die diesjährige Übung ermöglichten. **Seite 4**



Die Übung umfasste Rettungen mit dem Hubrettungsfahrzeug

BILD: SIM

BADEN | TURGI

Neuer Groove im Einwohnerrat

31 Kandidierende aus Turgi wollen am Sonntag einen der acht zusätzlichen Plätze im Badener Einwohnerrat holen. Was erwartet die Neugewählten, die ab Januar 2024 das künftige Quartier Turgi in Badens Parlament vertreten? Ratspräsidentin Iva Marelli (Team Baden) nimmt im Interview vor allem die Parteifракtionen in die Pflicht: «Es ist wichtig, dass sie die Neuen gut briefen und vorbereiten. Reglemente und Zuständigkeiten können alle lesen, aber den Groove und den Spirit, diesen sprichwörtlichen Badener Geist, den gilt es weiterzutragen.» Den vier kandidierenden Gemeinderatsmitgliedern räumt Marelli gute Wahlchancen ein. Doch es wäre ein Schritt in eine andere Rolle, gibt die 37-Jährige zu bedenken: «Diese Gremien ticken sehr unterschiedlich.» Die Amtszeit der Juristin endet am 31. Dezember, aber sie will im Einwohnerrat bleiben: «Ich habe noch Lust und Energie dafür.» **Seite 6**

NEWS aus Ihrer Region finden Sie auf **ihre-region-online.ch**

QUADRO
Ihr neues Eigenheim im Zentrum von Niederrohrdorf.
www.quadro-niederrohrdorf.ch
Immotip
Auskunft und Verkauf
Immotip AG, Landstrasse 177, Wettingen
Tel. 056 282 42 82, info@derimmotip.ch

Kurz vor Baustart
MOSER ARCHITECT

VERANSTALTUNGEN

Baden ist.

Einladung
zum LiechterweckeMittwoch, 22. November 2023
17.30 Uhr, Schlossbergplatz«Glöggliverteilet» ab 17.15 Uhr,
Cordulapassage

Mit allen Sinnen und unter der Mitwirkung einer grossen Kinderschar wecken wir die Badener Weihnachtsbeleuchtung, das prächtige Lichtkunstwerk. Die Bäckereien schenken den Kindern Spanischbrödli, für die Grossen gibt's heissen Glühwein.

www.deinbaden.ch/liechterwecke

#liechterwecke

die Mobiliar <<RVBW>> Regionalwerke Baden CITYCOM BADEN ACTIVE UNTERNEHMEN valiant

KIRCHENZETTEL

Fr, 17. Nov., bis Do, 23. Nov. 2023

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Sonntag: 10.00 Reformierter Gottesdienst mit Heiko Rüter, Kantonsspital Baden. 10.15 Pensionierungsgottesdienst von Annemarie Pfiffner, mit Simon Wälchli, anschl. Apéro, ref. Kirche Baden. **Dienstag:** 16.15 Gottesdienst mit Martin Zingg, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal.

Machen Sie
Träume wahr!

Sternschnuppe

www.sternschnuppe.ch
IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1Weihnachts
marktGebenstorf auf dem Cherneplatz
Sonntag, 3. Dezember 2023
11-18 Uhr

Chum au!

Viele schöne Stände
Feines Essen und Trinken
Grosses Angebot für Kinder

GESUNDHEIT

105 Tische der Superlative

Hier vermutlich die schönsten
& günstigsten **105 Tische**
der Schweiz, dieser Art!
Neu: Generalvertretung CH!

Baldinger Landhausmöbel
5322 Koblenz
antik@pop.agri.ch
056/245 43 27



Scannen mit Kamera!

500 Möbel der Superlative

Hier vermutlich die schönsten
& günstigsten **500 Möbel**
der Schweiz, dieser Art!
Neu: Generalvertretung CH!

Baldinger Landhausmöbel
5322 Koblenz
antik@pop.agri.ch
056/245 43 27



Scannen mit Kamera!

suissephysio

**Helden-Training
mit unserer Kinderphysiotherapie!**

Heute anrufen für einen Termin!

056 282 33 55

Vorderi Böde 3, 5452 Oberrohrdorf

APOTHEKEN

Notfalldienst Baden und Unteres Aaretal

Öffnungszeiten: 0-24 Uhr

Apotheke Dr. Kunz, Mellingerstrasse 160, 5400 Baden

Telefon 043 543 80 00

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo-Fr, 8.00-18.00 Uhr, und Sa, 8.00-12.00 Uhr: Fr. 2.-/Minute
In der restlichen Zeit: Fr. 4.-/Minute

BADEN: Alea Läuchli hat ihren Traum verwirklicht und einen ersten Secondhand-Kleidershop eröffnet, und zwar an aufstrebender Lage

«Ich mag ausgefallene Materialien»

Seit Anfang November verfügt das Bäderquartier über eine Attraktion mehr. Ein einladender Shop mit Secondhandkleidung belebt das Quartier.

ISABEL STEINER PETERHANS

Sie habe das Stöbern an Flohmärkten und das Herumschlendern in Brockenstuben schon immer geliebt, sagt Alea Läuchli. Als kleines Kind habe sie gern die Kleider ihrer Gspännli nachgetragen und herumstehende Altkleidersäcke nach auffälligen Einzelstücken und Trouvaillen durchforstet. Später habe sie fast keinen Flohmarkt verpasst, und sie sei bis heute aktiv in der Szene unterwegs. So erstaunt es nicht, dass Alea Läuchli selbst nur Secondhandkleidung trägt und ihre Wohnungseinrichtung zu Hause in Basel praktisch ausschliesslich aus gebraucht gekaufter Ware besteht. «Auch was ich heute an habe, kann man gern vom Platz weg kaufen», witzelt die 28-Jährige. Ganz begeistert ist die Windischerin von «Quartierflohmis», wie es sie zum Beispiel in Basel gibt. «Gut möglich also, dass ich selbst einmal einen veranstalte», fügt sie hinzu. Das Bäderquartier, wo sie ihr Geschäft Pot Porree an der Bäderstrasse 21 eröffnete, würde sich bestens dafür eignen, ist sie überzeugt.

Flohmärkte und Brockenstuben
«Mit meinem Geschäft kurble ich aktiv die Kreislaufwirtschaft an», erzählte die sichtlich entspannte Alea Läuchli beim Interview letzten Donnerstagmorgen. «Morgen, Freitag, ist es bereits eine Woche her, seit ich Pot Porree eröffnet habe.» Gut gelaunt sitzt sie auf einem grünen Sofa in



Mit ihrem Laden will Alea Läuchli die Kreislaufwirtschaft ankurbeln

BILD: ISP

ihrem neuen Ladengeschäft, und es scheint fast so, als ob sie es selbst noch nicht ganz glauben kann, dass sie jetzt Inhaberin eines Ladens mit Secondhandkleidung ist. Sie habe nicht aktiv nach einem Lokal gesucht. Das Angebot sei im richtigen Moment an sie herangepurzelt, und es wäre schade gewesen, wenn sie diese Chance nicht ergriffen hätte. Etwas Verkaufserfahrung hatte sie bereits. Sie arbeitete während eines Jahres in einem Secondhandshop in Basel und

hatte so bestens Einblick in den Verkaufsaltag.

In allem steckt eine Geschichte

Im Pot Porree findet man hauptsächlich Kleider. Aber auch Schuhe, Schmuck, Hüte, Taschen, Gürtel und Sonnenbrillen gibt es hier gebraucht zu kaufen. Alea Läuchli hat diese aber nicht nach Geschlechterzugehörigkeit aufgehängt und sortiert. Sie sei feministisch unterwegs und lege grossen Wert darauf, dass alle Menschen an-

ziehen könnten, was ihnen gefalle, unabhängig von Geschlechtszugehörigkeit und entsprechenden Erwartungshaltungen. Alea Läuchli hat einen Master in Medienwissenschaften und Geschlechterforschung. Letzteres nehme einen wichtigen Bestandteil in ihrem Leben ein, und es sei ihr wichtig, einen Beitrag gegen das «Schubladdendenken» zu leisten. Hinter jedem Gegenstand verberge sich eine Geschichte, und es freue sie stets, wenn diesem ein neues Leben geschenkt

und die Geschichte um ein Kapitel erweitert werde. Im Pot Porree kann man die eigenen Kleider vorbeibringen. Saisonal, ohne Löcher und sauber sollten sie sein. Wenn Alea Läuchli die Stücke nach der Begutachtung in ihrem Laden anbieten möchte, setzt sie dafür neue Verkaufspreise. Davon erhält der ursprüngliche Verkäufer oder die Verkäuferin direkt 20 Prozent des Kaufpreises bar ausbezahlt, oder ihm oder ihr werden 30 Prozent des Preises als «Store Credit» im Geschäft selbst gutgeschrieben. Und was sind aktuell die «Renner» im Laden? Hoch im Kurs seien jegliche Art von Oberteilen und warmen Jacken sowie Latzhosen. Die Geschäftsinhaberin freut sich vor allem über ausgefallene Stücke, die aus schönen Stoffen und wertvollen Materialien bestehen.

Wie kam es eigentlich zum doch eher speziellen Geschäftsnamen Pot Porree? Das sei ein Wortspiel, verrät Alea Läuchli. Einerseits stamme es vom Wort «Potpourri» ab, was ja so viel bedeute wie: verschieden, alle Sorten, Vieles, Mischmasch oder Allerlei. «Porree» hingegen werde im Deutschen auch für Lauch verwendet, und ihr Nachname sei ja schliesslich Läuchli. Frei übersetzt bedeutet der Name des Geschäfts also «Läuchlis Allerlei». Sie habe ein unterstützendes Umfeld aus Eltern, Bekannten sowie Freundinnen und Freunden, die auch mal im Geschäft einspringen würden, sollte das notwendig sein, worüber die junge Geschäftsführerin sehr dankbar ist. «Meine Mutter hat mir zum Eröffnungstag einen wunderbaren Blumenstraus machen lassen, der natürlich auch Lauchstängel enthielt.» Der Lauch sei mittlerweile aufgegessen, aber der Blumenstraus stehe nach wie vor im Geschäft, auf einem Ehrenplatz, wo er noch immer nicht verwelkt ist.

BADEN: Auch das 14. Liechterwecke wird Kinderaugen zum Strahlen bringen

Glocken wecken die Beleuchtung

Am Mittwoch startet Baden mit dem Liechterwecke offiziell in die Adventszeit. Was dabei nicht fehlen darf, sind die Spanischbrödl.

SIMON MEYER

Traditionellerweise klingeln in Baden jedes Jahr zahlreiche Kinder die städtische Festbeleuchtung mit ihren Glöckchen wach. Diese gilt seit Jahren als eine der schönsten Weihnachtsbeleuchtungen der Schweiz. Neben Hunderten von Kindern lockt das Liechterwecke jedes Jahr zahlreiche Erwachsene in die Badener Innenstadt. Am Mittwoch ist es wieder so weit. Kurz vor Beginn des Anlasses nehmen die Kinder auf dem Cordulaplatz die rund 1500 Glöckchen in Empfang, mit deren Hilfe die Weihnachtsbeleuchtung aus dem Schlaf geweckt wird. Danach ziehen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern in Richtung Schlossbergplatz, wo der Haupttakt der Zeremonie stattfindet, bei dem eine Erzählerin oder ein Erzähler die Geschichte des Badener Lichts erläutert.

Erfolg der Spanischbrödl

Abgesehen von der zauberhaften Stimmung, welche die Festbeleuchtung verbreitet, werden die Kinder für ihre Mitwirkung mit einem Spanischbrödl belohnt, neben den Badener Steinen und den Badener Chräbeli sicher die bekannteste örtliche Spezialität. Obwohl der Name es heute nicht mehr vermuten lässt, kamen die Spa-



Gleich und doch verschieden (von oben links im Uhrzeigersinn): Spanischbrödl der Bäckereien Himmel, Mosers, Linde und Arnet

BILD: SIM

nischbrödl im 16. Jahrhundert ursprünglich aus Mailand, das damals unter spanischer Herrschaft stand, in die Bäderstadt. Hier erlangten sie im Zuge der Badener Friedenskonferenz zum spanischen Erbfolgekrieg erstmals Bekanntheit.

Weil Köstlichkeiten wie die Spanischbrödl im reformierten Zürich damals verboten waren, scheuten vermögende Zürcherinnen und Zürcher

weder Kosten noch Mühen, um die luftigen Blätterteigkissen – damals übrigens noch ohne Füllung – von Baden nach Zürich zu schaffen. Dieser Vorgang war so bedeutend, dass die 1847 eingeweihte erste Bahnstrecke der Schweiz zwischen Baden und Zürich im Volksmund bis heute einfach Spanisch-Brödl-Bahn heisst und ihr richtiger Name heute weitgehend vergessen ist.

Die Erfolgsgeschichte der Spanischbrödl setzte sich allerdings nicht ungebrochen fort. Im Laufe des 20. Jahrhunderts geriet die Badener Backspezialität zunehmend in Vergessenheit. Erst anlässlich der Badenfahrt 2007 schlossen sich die vier Badener Bäckereien Linde, Arnet, Mosers und Himmel zusammen, um gemeinsam mit der Schweizer Bäckereifachschule Richemont in Luzern ein zeitgenössisches Rezept für die Spanischbrödl zu entwickeln und die Spezialität so wiederzubeleben. Erst hier erhielten die Spanischbrödl die Füllung aus Rüebl und Haselnuss, mit der sie heute in der Regel serviert werden. Auf Bestellung stellen die vier Bäckereien aber weiterhin Spanischbrödl ohne Füllung und sogar eine Variante mit salziger Füllung her.

Um die Badener Spanischbrödl offiziell herstellen und vertreiben zu dürfen, bedarf es übrigens einer Lizenz der Stadt Baden, die im Besitz der Marke ist. Deshalb ist auch das Rezept dasselbe, nach dem die vier Badener Bäckereien die Spanischbrödl herstellen. Die Rohstoffe, die für die Herstellung verwendet werden, seien hingegen nicht identisch, erläutert eine Mitarbeiterin der Confiiserie Himmel. Aus diesem Grund gibt es trotz gleicher Rezeptur in Baden vier verschiedene «original» Spanischbrödl. Das Liechterwecke bietet neben Weihnachtszauber also eine gute Gelegenheit, um vielleicht herauszufinden, welches Spanischbrödl einem am Ende am meisten zusagt.

**Mittwoch, 22. November, 17.30 Uhr
Schlossbergplatz, Baden**

WETTINGEN

Abstimmung verschoben

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Abstimmung vom 19. November zur Teileränderung Nutzungsplanung Kulturland (Spezialzone Berg) zu verschieben, nachdem beim kantonalen Departement Volkswirtschaft und Inneres verschiedene Beschwerden zur Referendumsabstimmung eingegangen waren. Deren Hauptbegehren war, dass die Abstimmungsunterlagen ergänzt werden und die Abstimmung verschoben wird. Der Gemeinderat wird diesem Begehren nun nachkommen. Die Abstimmung soll am 3. März durchgeführt werden. Mit der Verschiebung dieser Sachabstimmung werden die Beschwerden als erledigt abgeschlossen. Die eingelangten Stimmzettel zur Referendumsabstimmung werden vernichtet. RS

Inserat

Baden ist.

Wahlempfang für Marianne Binder-Keller

Sonntag, 19. November 2023
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Schlossbergplatz in Baden

Im Falle einer Wahl von Marianne Binder-Keller als Aargauer Ständerätin lädt Sie die Stadt Baden herzlich zum Apéro ein.

Mitwirkung: Spanischbrödlzunft & Zunft zur Sankt Cordula
www.baden.ch

124025 RSS

BADEN: Museum Langmatt

Gesamtsanierung nach Bilderverkauf

Mit dem Verkauf von drei Bildern aus der Sammlung löst die Stiftung Langmatt das Kapital für den langfristigen Betrieb des Museums.

Am kommunalen Urnengang vom 18. Juni stimmte das Badener Stimmvolk der Beteiligung der Stadt Baden an der gemeinnützigen Villa Langmatt AG mit 79 Prozent Ja-Stimmen zu. Damit verbunden ist ein Verpflichtungskredit von 10 Millionen Franken für die anstehende bauliche Sanierung. Die Stiftung verpflichtete sich demgegenüber, das notwendige Kapital für die Sanierung der Stiftungsfinanzen zu beschaffen.

Stiftungsbestand gesichert

Mit dem Bilderverkauf an der Auktion von Christie's in New York vom 9. November hat die Stiftung ihren zentralen Beitrag an die Umsetzung der Strategie «Zukunft Langmatt» geleistet. Das Auktionsergebnis beträgt 44,8 Millionen Dollar (40,32 Millionen Franken) für alle drei Bilder des französischen Meisters des Impressionismus, Paul Cézanne. Mit Blick auf das Ziel von 40 Millionen Franken entspricht das einer Punktlandung. Angesichts des angespannten Marktumfelds sei das ein gutes Resultat, wie die Stiftung Langmatt in einer Medienmitteilung schreibt. Damit kann das Stiftungskapital aufgestockt und

aus der Rendite der Betrieb langfristig finanziert werden.

Erwartungsgemässer Verlauf

Zuerst kam das Werk «Fruits et pot de gingembre» in New York unter den Hammer und löste 33,5 Millionen Dollar. Der Wert des Gemäldes war zuvor auf 35 bis 55 Millionen Dollar geschätzt worden. Wie zuvor vereinbart, wird ein Teil des Erlöses an die Erben des früheren Mitbesitzers Jakob Goldschmidt gehen. Weil damit das Ziel von 40 Millionen Franken noch nicht erreicht war, kamen zwei weitere Bilder an die Reihe. Das Werk «Quatre pommes et un couteau» wurde für 8,7 Millionen Dollar versteigert. Sein Schätzwert lag bei 7 bis 10 Millionen Dollar. Und «La mer à l'Estaque» brachte 2,6 Millionen Dollar ein, was leicht unter dem Schätzwert von 3 bis 5 Millionen Dollar liegt. Wer die Werke kaufte, war nicht bekannt.

Stadtrat Benjamin Steiner hat zusammen mit dem Gesamtstadtrat das Auktionsergebnis erfreut zur Kenntnis genommen: «Alle Grundlagen für eine erfolgreiche bauliche und betriebliche Zukunft dieses einzigartigen und identitätsstiftenden Badener Kulturguts sind nun geschaffen.» Nach der erfolgreichen Volksabstimmung und dem Bilderverkauf liegt der Fokus nun auf der Umsetzung der baulichen Sanierung. Der Baustart ist für März 2024 vorgesehen, die Wiedereröffnung des Museums ist im Frühling 2026 geplant. RS

WETTINGEN: Jahreshauptübung der Feuerwehr

Rund um die Uhr einsatzbereit

Am Freitag demonstrierte und probte die Feuerwehr Wettingen ihre Einsatzbereitschaft. Fast 100 Angehörige der Feuerwehr nahmen teil.

SIMON MEYER

Viele Familien und weitere Schaulustige liessen sich die diesjährige Hauptübung der Feuerwehr Wettingen am Freitagabend nicht entgehen. Martin Spichale kommentierte die Übung an der Tägerhardstrasse 119 und erläuterte den Anwesenden im Detail, was es bei einem Einsatz der Feuerwehr alles zu bedenken und zu berücksichtigen gibt: «Die Einsatzleitung ist in der Regel als Erstes am Ort des Geschehens und versucht, möglichst viele Informationen zu sammeln und sich ein Bild von der Lage zu machen.» Im Fall der Übung hatte eine Explosion in einer Autolackiererei einen Brand verursacht, wodurch mehrere Personen in dem Gebäude eingesperrt waren.

Kurze Zeit nach dem Vorfall traf das erste Einsatzfahrzeug am Übungsort ein, und rund um das Gelände brach eifrige Betriebsamkeit aus. «Es mag etwas hektisch aussehen, wenn die Einsatzkräfte hier herumeilen, es handelt sich dabei aber um eingespielte Abläufe», so Martin Spichale. Noch während die Einsatzkräfte mit dem Löschen des Brandes und der Rettung der eingeschlossenen Menschen beschäftigt waren, löste ein Kurzschluss einen Brand in einem benachbarten Gebäude aus. Die Einsatz-



Kommandant Oliver Gross (am Mikrophon) ehrt Urs Bürgi (rechts daneben) für 35 Jahre Feuerwehrdienst

BILD: SIM

leitung müsse sich nun überlegen, mit welchen Mitteln und Massnahmen sie auf die Entwicklung reagieren wolle, erläuterte Martin Spichale.

Gewinnbringende Übungen

Kurz vor Ende der Übung waren schliesslich ein Grossteil des Fuhrparks sowie der 104 Angehörigen der Wettinger Feuerwehr im Einsatz. Nach einer halben Stunde konnte Einsatzleiter Nicolas Bajatu melden, dass sämtlich Übungsziele erreicht worden seien. Eine solche Übung zu planen und erfolgreich durchzuführen, sei alles andere als einfach, wie Spichale den Anwesenden aufzeigte: «Wir müssen uns überlegen, was wir mit der Übung bezwecken.» Es gelte abzuwägen, welche Geräte man einsetzen

wolle und welche Szenarien geübt werden sollten. Sodann müsse man einen geeigneten Standort für die Übung finden, was an sich nicht einfach sei. Nur wenn alle Faktoren stimmen, können die Angehörigen der Feuerwehr optimal von einer Übung profitieren.

Als die Hauptübung offiziell abgeschlossen war, kamen die Angehörigen der Milizfeuerwehr Wettingen zur Einsatzbesprechung zusammen, wo ihnen Lob für die effiziente und effektive Arbeitsweise zuteilwurde. Kommandant Oliver Gross nutzte zudem die Gelegenheit, Urs Bürgi nach 35 Dienstjahren für seinen unermülichen Einsatz bei der Feuerwehr Wettingen zu danken und ihn zu verabschieden.

Inserat

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 13.11. bis Samstag, 18.11.23



-26%
7.40
statt 10.-

RAMSEIER FRUCHTSAFT
div. Sorten, z.B. Multivitamin, 4 x 1 l



-21%
6.95
statt 8.85

ROLAND PETITE PAUSE
Chocolat, 3 x 105 g



-20%
6.35
statt 7.95

JACOBS KAFFEEKAPSELN
div. Sorten, z.B. Lungo classica, 20 Kapseln



-20%
5.75
statt 7.20

PARMADORO
div. Sorten, z.B. Tomatenpüree Tube, 3 x 200 g



-20%
3.95
statt 4.95

CHIRAT ESSIGGEMÜSE
div. Sorten, z.B. Gurken, 430 g



-21%
4.50
statt 5.70

VOLG MINERALWASSER
div. Sorten, z.B. wenig Kohlensäure, 6 x 1.5 l



-33%
9.60
statt 14.40

SINALCO
6 x 1.5 l



-20%
8.30
statt 10.40

MERIDOL
div. Sorten, z.B. Zahnpasta, 2 x 75 ml



-22%
3.50
statt 4.50

KLEENEX ORIGINAL DUO
2 x 72 Blatt



-21%
4.70
statt 5.95

TENA DISCREET
div. Sorten, z.B. Extra, 10 Stück

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

SUTTERO POULET-GESCHNETZELTES
per 100 g



-31%
2.60
statt 3.80



-27%
1.60
statt 2.20

EISBERGSALAT
Spanien, Stück



-25%
-.60
statt -.80

KIWI
Italien, Stück



-20%
3.65
statt 4.60

FLORALP RAHMDOSEN
div. Sorten, z.B. Halbrahm ohne Zucker, 250 g



-20%
3.95
statt 4.95

LE GRUYÈRE AOP MILD
250 g



-21%
6.95
statt 8.90

FINDUS PLÄTZLI
div. Sorten, z.B. Chäs, 8er-Pack



-20%
5.90
statt 7.40

MCCAIN 1-2-3 FRITES
750 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

M&M'S
Peanut, 1 kg
12.50
statt 17.20

VOLG COOKIES CLASSIC CHOCO
200 g
3.80
statt 4.50

VOLG KONFITÜREN
div. Sorten, z.B. Erdbeeren, 430 g
2.45
statt 2.90

NESCAFÉ
div. Sorten, z.B. Gold de luxe, 2 x 180 g
23.60
statt 27.80

KNORR QUICK SOUP
div. Sorten, z.B. Tomate, 2 x 56 g
4.40
statt 5.20

THAI KITCHEN
div. Sorten, z.B. Kokosmilch, 250 ml
2.30
statt 2.75

GRANDE SINFONIA APPASSIONTO
Puglia IGP, Italien, 75 cl, 2022
7.90
statt 9.90

SIBONET
div. Sorten, z.B. Dusch, 3 x 250 ml
11.40
statt 17.10

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich

BADEN: Valérie Florence Greutert eröffnet an der Unteren Halde 7 das Kafi Florence

Brunch mit internationalem Touch

Mit 27 erfüllt sich die Wettingerin Valérie Greutert ihren Kindheitstraum von der Selbstständigkeit und bringt die Brunchkultur nach Baden.

SIMON MEYER

Seit einigen Wochen wird das Geschäftslokal an der Unteren Halde 7 in Baden umgebaut. Verantwortlich dafür ist Valérie Greutert, die sich vor Kurzem dort einmietete und am 1. Dezember das Kafi Florence eröffnet will.

Eigentlich wollte sich die Wettingerin, die sich für fremde Länder, Kulturen und Sprachen begeistert, ihren Traum von der Selbstständigkeit im Ausland erfüllen. Weil sie jedoch das Geschäftsumfeld in Baden besser einschätzen kann als irgendwo im Ausland und um nicht völlig getrennt von ihrem Umfeld ein Geschäft aufbauen zu müssen, entschied sie sich, erst einmal in der Bäderstadt ein Café aufzumachen.

Zahlen und Menschen

Den Einstieg in die Geschäftswelt machte Valérie Greutert bei einer Bank. Sie absolvierte Sprachaufenthalte in Kalifornien, Hawaii und Kolumbien und bereiste zahlreiche Länder. Nach fünf Jahren beschloss sie, dass es Zeit für einen Wechsel sei: «Ich arbeite zwar gern mit Zahlen, wünsche mir aber mehr auf den Mensch bezogenen Kontakt.» Weil sie bereits in ihrer Kindheit an den Rähbühl-Sonntagen in Wettingen mit-



Valérie Florence Greutert vor dem Geschäftslokal in Baden, wo am 1. Dezember das Kafi Florence eröffnet wird

BILD: SIM

wirkte, fand sie früh heraus, dass ihr die Gastronomie liegt. Diese Leidenschaft pflegte die Wettingerin auch, indem sie regelmässig für Freunde und Bekannte Brunches organisierte.

Und so schaute sich Valérie Greutert nach einer Möglichkeit um, ihre Leidenschaft für Menschen und Zahlen zu kombinieren. Ein geeignetes Angebot fand sie an der École hôtelière de

Lausanne, wo sie vor Kurzem ihren Bachelor machte.

Mit dem Abschluss in der Tasche und erst 27 Jahren entschied sich die ehemalige Bankangestellte, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. «Zu Beginn musste ich mir oft anhören, dass ich doch noch warten und weitere Erfahrung sammeln solle», erzählt die unternehmenslustige Wettingerin. «Aber momentan habe ich noch keine Familie und nur wenige Verpflichtungen, deshalb dachte ich, dass jetzt der Moment ist, dieses Wagnis einzugehen. Ausserdem kenne ich die Region gut, und ich hatte das Gefühl, dass in Baden ein solches Angebot fehlt.»

Dynamisches Brunchlokal

Ihr Plan ist es, in ihrem Café Brunch anzubieten, wie sie ihn bei ihren Aufenthalten in Kalifornien und Bali kennenlernte. «In der Schweiz kennt man unter Brunch vor allem den Buurezmorge, der zwar sehr gut ist, aber nicht dem Brunch entspricht, wie man ihn sich im Ausland vorstellt.» Statt Eier mit Speck will Valérie Greutert unter anderem Shakshuka, frische Salate, Ceviche und Quiches servieren. Dabei ist ihr besonders wichtig, dass die Gerichte nicht nur gut schmecken, sondern auch optisch ansprechend sind. «Ich erinnere mich nicht nur an die kulinarischen Köstlichkeiten, die ich auf meinen Reisen geniessen durfte, sondern vor allem an deren Präsentation.» Dass dieser Aspekt in Zeiten von Social Media wichtiger ist denn je, ist sich Valérie Greutert sehr bewusst. Sie hofft, allen Brunchfans in der Region Baden ab dem 1. Dezem-

ber sowohl kulinarisch als auch optisch eine Freude bereiten zu können. Daneben soll das Kafi Florence ein kreativer Spielplatz für lokale Kunstschaffende werden. Talentierte Künstlerinnen und Künstler aus der Region sollen dort die Gelegenheit erhalten, Workshops zu veranstalten oder das Lokal in eine Galerie zu verwandeln.

Selbst ist die Frau

Valérie Greutert betätigt sich in ihrer Freizeit selbst gern kreativ. Ihre Leidenschaft fürs Basteln und Malen macht sie sich beim Umbau des Geschäftslokals zunutze. «Ich versuche, so viel wie möglich selbst zu machen», betont sie. So hat sie ihre Menükarte selbst gebastelt und überall Hand angelegt, wo es etwas zu tun gab. Derzeit bereitet Valérie Greutert ihr Café mit Hilfe von Freunden und Familie für die Eröffnung vor.

Die 27-Jährige ist sich der Herausforderungen und Schwierigkeiten durchaus bewusst, die der Aufbau eines Cafés mit sich bringt, weshalb sie gegenwärtig sehr vorsichtig kalkuliert. Vorerst plant sie, das Café zu zweit zu betreiben. Sollte sich das Konzept als erfolgreich erweisen, wird sie aber keinen Moment zögern, weitere Mitarbeitende einzustellen. Trotz ihres vorsichtigen Geschäftseinstiegs hat Valérie Greutert nämlich zahlreiche Ideen und Pläne: «Ich werde nun erst einmal schauen, wie es mit dem Café läuft. Klappt es, kommt vielleicht ein zweites hinzu, eventuell ein Restaurant. Und irgendwann eröffne ich vielleicht doch noch ein Boutique-Hotel am Strand, dann aber ganz sicher im Ausland.»

BADEN

SimonENZler zeigt «brenzlig»

Der Appenzeller Kabarettist SimonENZler zeigt in seinem Programm «brenzlig» einmal mehr, dass er es versteht, auf der Klaviatur von Aktualität, Scharfsinn und Humor zu spielen. In «brenzlig» geht es um Energiepreise, die so hoch sind, dass ein voller Benzintank bereits der Erbmasse angerechnet wird sowie um Kinder, die ihre Berufswünsche ausschliesslich in Fremdsprachen formulieren. Und wenn nicht mehr gefragt wird, was man auf die einsame Insel mitnehmen würde, sondern in den neuen Bunker, dann sitzt manENZlers Programm und lebt in brenzligen Zeiten.

Donnerstag, 16. November, 20 Uhr
Kurtheater.ch



Kabarettist SimonENZler

BILD: ZVG

FISLISBACH

Füglistaller ist gewählt

Weil im ersten Wahlgang der Gemeinderatsersatzwahl in Fislisbach niemand das notwendige Mehr erreichte, wurde ein zweiter Wahlgang angesetzt. Rony Füglistaller hatte im ersten Durchgang die meisten Stimmen auf sich vereint und daraufhin offiziell für den Gemeinderatssitz kandidiert. Weil während der Nachnominationsfrist von fünf Tagen keine Anmeldungen eingingen, wurde Rony Füglistaller vom Fislisbacher Wahlbüro in stiller Wahl als gewählt erklärt. RS

ENNETBADEN

Friedensfeier

Die Gruppe Erwachsenenbildung des Pastoralraums Aargauer Limmattal lädt zur letzten Veranstaltung der Reihe «Aufbrechen 2023», die unter dem Motto «Frieden» steht. In der Feier wird der Kinder- und Jugendchor Spreitenbach unter der Leitung von Gordana Kekenovska-Kolarova singen. Boyan Kolarov begleitet den Chor am E-Piano.

Sonntag, 19. November, 17 Uhr
Kirche St. Michael, Ennetbaden

BADEN: Historische Wettersäule

Wetterstation ohne Internet

Einst Zeichen des technischen Fortschritts, dann überholt, sind Wettersäulen heute Zeitzeugen einer Welt vor der Digitalisierung.

SIMON MEYER

Am vergangenen Freitag fand in Anwesenheit von Stadträtin Steffi Kessler die Einweihung der historischen Wetterstation im Bäderquartier statt. Das restaurierte Zeitzeugnis aus der Belle Époque (etwa 1895 bis 1914) steht nun gegenüber der Therme Fortyseven und prognostiziert nach wie vor zutreffend das Wetter, sofern man die Instrumente richtig zu lesen versteht.

Die Stadt Baden ist seit Langem im Besitz einer historischen Lambrecht-Wettersäule. Vor rund 120 Jahren wurden diese in verschiedenen Schweizer Städten und Kurorten aufgestellt. Ursprünglich standen in Baden sogar zwei Wettersäulen. Die erste wurde um 1900 in der kleinen Anlage vor dem Kurpark bei der Einmündung der Haselstrasse in die Badstrasse platziert, die zweite wurde 1979 beim Bahnhof aufgestellt. Die erste Säule



Projektleiter Kurt Zubler

BILD: SIM

wurde im Laufe der Zeit abmontiert – der Stadtrat argumentierte 1953, das Radio würde genügend Wetterberichte senden. Die Wettersäule vom Bahnhof blieb der Stadt erhalten, bis sie vor über 20 Jahren im Zuge des

Umbaus des Badener Bahnhof abmontiert und nicht wieder aufgestellt wurde. Forderungen, das historische Messinstrument wieder aufzustellen, fanden sich bereits 2004 in einem Beitrag der «Neuen Zürcher Zeitung». Angestossen hatte das Projekt zur Restaurierung der Wettersäule allerdings Hans-Ruedi Schmid, ehemaliger Mitarbeiter der Stadt Baden. Jetzt, beinahe 20 Jahre nach der ursprünglichen Idee, konnte das Projekt abgeschlossen und die Badener Wetterstation als historisch einzigartiges Zeugnis der Kultur- und Bäderstadt wieder in Betrieb genommen werden.

Als Relikt und gleichzeitig wunderschönes Zeugnis der Belle Époque illustriert die Wetterstation eine der grossen Zeiten der Kurstadt Baden. Nach fachgerechter Restauration wurde sie nun funktionstüchtig im Bäderquartier platziert und steht damit der Öffentlichkeit zur Benutzung zur Verfügung. Die Kosten könnten laut Projektleiter Kurt Zubler vom Historischen Museum Baden noch nicht genau beziffert werden, würden sich aber auf ungefähr 30 000 Franken belaufen. Das deshalb, weil sowohl die Abklärungen zur Wetterstation als auch deren Restauration äusserst kompliziert und zeitintensiv gewesen seien.

Inserat

riposa FESTIVAL

SCHWEIZER QUALITÄT

MATRATZEN FESTIVAL

JETZT FESTIVAL PREISE!

- Auswahl
- Beratung
- Qualität
- Service

„... das märki mir!“

möbel märki

Hunzenschwil | Dietikon | Volketswil

TURGI: Die Badener Einwohnerratspräsidentin Iva Marelli über die Ergänzungswahlen vom 19. November und das Ende ihrer Amtszeit

«Es ist für alle ein kleines Experiment»

Für den Badener Einwohner-
rat kandidieren 31 Personen
aus Turgi. Ratspräsidentin
Iva Marelli (Team) erklärt,
was für die Neuen wichtig ist.

ILONA SCHERER

Iva Marelli, für die acht zusätzlichen Plätze im Einwohnerrat Baden ab 1. Januar kandidieren 31 Turgeme- rinnen und Turgemer. Überrascht Sie das grosse Interesse?

Ich finde das toll. Es sind sehr verschiedene Kandidierende. Wir haben uns ein engagiertes neues Quartier angelacht. Es zeigt, dass sich die Turgemerinnen und Turgemer freuen, Teil von Baden zu werden. Gleichzeitig ist ihnen wichtig, dass Turgi eine Stimme im politischen Baden erhält. Sie wissen, dass das nur möglich ist, wenn man mitmacht. Ich wünsche mir natürlich, dass es menschlich wie politisch unterschiedliche Leute sind. Am Ende des Tages zählt hingegen vor allem, dass es Leute sind, die Lust haben mitzuarbeiten.

Auffällig ist, dass die SVP keine Liste hat, und mit Daniel Glanz- mann tritt ein wichtiger SVP- Exponent per Ende Jahr zurück.

Ein grosser Verlust für die Badener Politik! Ich bedauere das sehr. Obwohl wir inhaltlich höchst selten gleicher Meinung waren, schätze ich ihn sehr. Mit seiner Erfahrung und seinem Netzwerk war Daniel Glanzmann von allen sehr geschätzt, bis ganz nach links. Ich bin gespannt, wie es ohne ihn wird.

8 von 50 sind neu – wie beeinflusst das den Ratsbetrieb?

Das beschäftigt mich. Man weiss ja, dass die Fluktuation im Einwohnerrat relativ gross ist. Nun kommen acht Neue hinzu, die keine Parlaments Erfahrung haben. Es ist wichtig, dass die Neuen gut gebrieft und vorbereitet werden. Man muss sie mit den Abläufen vertraut machen. Es geht um Zwischentöne und Gepflogenheiten. Reglemente und Zuständigkeiten können alle lesen, aber den Groove und den Spirit, diesen sprichwörtlichen Badener Geist, den gilt es weiterzutragen. Das ist vor allem der Job der Fraktionen und ihrer Präsidien. Viele Fraktionen haben ein Gotte-/Götti-System für neue Mitglieder.

Beschreiben Sie doch den «Groove» im Badener Einwohnerrat!

Ich glaube, dass sich Baden lokalpolitisch mit einer guten Diskussionskultur hervorhebt. Es fallen auch mal harte Worte, aber an sich geht man sehr respektvoll miteinander um. Der Umtrunk nach den Sitzungen hat



Die Juristin Iva Marelli (37) führt den Einwohnerrat seit Januar 2022

BILD: ZVG

ebenso einen hohen Stellenwert. Dieser Austausch in informellem Rahmen trägt viel dazu bei, dass es untereinander funktioniert.

Vom Turgemer Gemeinderat treten alle Bisherigen ausser Gemeinde- ammann Adrian Schoop an, der sich aus der Kommunalpolitik zurück- zieht. Wie schätzen Sie ihre Chan- cen ein?

Vielleicht lehne ich mich etwas weit aus dem Fenster, aber: Dass sie relativ gute Chancen haben, liegt wohl in der Natur der Sache. Ich finde es toll, weil es ein Commitment derer ist, die sich in der Turgemer Politik bereits auskennen und Knowhow aus Turgi in den Einwohnerrat bringen können.

Von der Exekutive in die Legislative – ein grosser Schritt?

Vor allem ein atypischer, traditionell ist es andersherum. Es ist ein Schritt in eine andere Rolle. Man muss bereit sein, erst den Exekutivhut abzulegen und den Legislativhut aufzusetzen. Ich bin zuversichtlich, dass das reibungslos vonstatten geht, aber es ist für alle ein bisschen ein Experiment. Diese Gremien ticken sehr unterschiedlich. Der Einwohnerrat macht eine wichtige Arbeit, wir haben unsere Formate und Instrumente. Aber das ist nicht vergleichbar mit den Möglichkeiten, wie der Stadtrat mitgestalten kann.

Konkrete Beispiele?

Unbestritten ist, dass man im Einwohnerrat viel weiter weg von den Mitarbeitenden der Verwaltung ist. Man bekommt die Zwischentöne nicht so mit, hat keine Führungsaufgaben und muss viel weniger konziliant arbeiten. Der Stadtrat ist ein Siebnergremium mit vier verschiedenen Parteien, da herrscht eine andere Diskussionskultur als im Rat. Im Einwohnerrat sind die Voten vorbereitet, die Fraktionen nehmen nacheinander Stellung. Spontane Diskussionen entstehen selten.

Baden ist sechsmal grösser als Turgi. Spielt das eine Rolle bei der Umgewöhnung?

Turgi hat die Gemeindeversammlung, sein Parlament ist die ganze Bevölkerung, die an der Gmeind teilnimmt. Doch die Distanz ist trotzdem relativ gross. Einwohnerrat und Stadtrat sind weniger weit voneinander entfernt. Mit diesem Anspruch muss man an die Aufgabe herangehen. Mikromanagement funktioniert hier nicht. Das kann für die Neuen sehr spannend sein.

Wie geht es nach dem Wahlsonntag weiter?

Sobald die Ergebnisse da sind, wird die erste Amtshandlung sein, die neuen Mitglieder zum Jahresendessen des Einwohnerrats am 7. Dezember

einzuladen. Dieses ist eine erste Gelegenheit, einander besser kennenzulernen, bevor die Gewählten an der ersten Sitzung am 30. Januar 2024 offiziell vereidigt werden.

Die Gemeinde Turgi wird ab dem 1. Januar 2024 ein Quartier wie Rüthof oder Kappelerhof. Wie weit ist der Fusionsprozess?

Mit der Wahl von acht neuen Einwohnerräten ist es nicht getan. Die Vorbereitung lief super, die grosse Arbeit und die Umsetzung laufen jetzt. Turgi soll zudem wie die anderen Quartiere im Parlament vertreten sein. In der Weiten Gasse hat man andere Herausforderungen als auf der Allmend. Deshalb ist es richtig, dass sie Platz im Rat haben. Gewählt wird jedoch übers ganze Stadtgebiet, hier verändert sich die Verteilung von Mal zu Mal.

2025 wird wieder auf 50 Plätze re- duziert. Ihre Prognose?

Spannend wird es dann auf jeden Fall, wie beim Spiel «Reise nach Jerusalem»: Acht haben dann keinen Stuhl mehr zum Sitzen. Dass es die eine oder andere Bisherige aus Baden trifft, kann passieren.

Sie leiten am 5. Dezember Ihre letzte Sitzung als Ratspräsidentin. Mit welchen Gefühlen?

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einerseits werde ich

wieder etwas mehr Spielraum und weniger Pflichttermine haben. Andererseits habe ich das Amt sehr gern gemacht und viele spannende Dinge erlebt. Das 50-Jahr-Jubiläum des Einwohnerrats war eines der Highlights. Ebenso spannend war der Austausch mit anderen Ratspräsidien aus dem ganzen Kanton. Diese Austauschgefässe werden mir fehlen. Eine meiner Grundregeln war: Wenn ich irgendwo eingeladen werde und auch kann, dann gehe ich dort hin. Das führte unter anderem dazu, dass ich die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft besuchte. Ich sass beim Abendessen mit jungen Offizierinnen und Offizieren am Tisch, und wir hatten einen schönen Abend, am nächsten Morgen wurde ich Bundesrätin Viola Amherd vorgestellt. Ich habe wenig Ahnung von Sicherheitspolitik, aber der ganze Anlass war eine grosse Bereicherung.

Sie bleiben im Einwohnerrat – etwas ungewöhnlich für eine ab- tretende Präsidentin.

Ja, vielleicht, doch ich habe mich entschieden, dass ich noch Lust und Energie für das Amt habe. Ich freue mich, wieder politische Arbeit zu machen – Voten zu schreiben, Vorstösse zu machen, wieder aktiver mitzugestalten.

Was werden Sie hingegen ver- missen?

Die Sitzungsvorbereitung mit Stadtschreiber Marco Sandmeier im Yanacocha, immer dienstags vor der Ratssitzung. Marco Sandmeier ist mit seiner unkomplizierten, pragmatischen Art und seinem grossen Knowhow für mich und für die Stadt eine zentrale Figur. Mit ihm formale Dinge durchzusprechen, gab mir Sicherheit für die Einwohnerratsitzungen. Den Austausch mit dem Stadtrat und mit Stadtkammern Markus Schneider habe ich ebenfalls sehr geschätzt, ich fühlte mich stets sehr gut abgeholt und auf Augenhöhe.

Was konnten Sie während Ihrer zweijährigen Amtszeit nicht wie vorgesehen umsetzen?

Ich fing an, ein kleines Projekt namens «Bade schafft» zu entwickeln. Dieses sollte den Ratsmitgliedern die Möglichkeit geben, freiwillig Einblicke in andere Bereiche der Stadt zu erhalten. Leider dauerte das Ganze etwas länger, als ich mir gewünscht hätte. Das fuchst mich ein bisschen. Ich hoffe, dass es meine Nachfolgerin Sarah Wiederkehr weiterziehen kann. Einen Versuch wär es wert. Ziel ist, die Arbeit der Verwaltung auf Augenhöhe den Parlamentsmitgliedern näherzubringen, denn wir entscheiden über Stellenanzahl und Aufgaben, wissen aber oft gar nicht genau, was die Verwaltung alles leistet.

Inserat

Wahlauftritt: Benjamin Giezendanner in den Ständerat wählen



**Jeanine
Glarner**

Grossrätin
Vizefraktionspräsi-
dentin FDP Aargau
Möriken-Wildegg



**Michaela
Huser**

Einwohnerrätin
Ökonomin
Wettingen



**Claudia
Hauser**

Grossrätin
Vizepräsidentin
FDP Aargau
Döttingen



**Barbara
Borer-Mathys**

Grossrätin
Rechtsanwältin
Holziken

Wir wählen Benjamin Giezendanner, weil er die Anforderungen am besten erfüllt: Er ist als 41-Jähriger im richtigen Alter, hat Betriebsökonomie studiert und kennt den Betrieb in Bundesbern seit 2019 als Nationalrat. Er trägt soziale und unternehmerische Verantwortung als Familienvater, Unternehmer und Arbeitgeber sowie als Präsident des Aargauer Gewerbeverbandes. Als Grossratspräsident hat er 2017 ein anspruchsvolles Amt neutral und souverän bewältigt.

**Benjamin Giezendanner
verdient die Unterstützung aller
Aargauerinnen und Aargauer.**

ENNETBADEN: Gemeindeversammlung in Spendierlaune

«Gemeinde ist finanziell leistungsfähig»

Ohne Gegenstimme wurde das Budget 2024 verabschiedet. Und die Versammlung bewilligte einen Beitrag an die Sanierung der Villa Langmatt.

BEAT KIRCHHOFER

Ennetbaden beteiligt sich an der Sanierung der Villa Langmatt in Baden mit 150 000 Franken, die in drei Jahrestanchen überwiesen werden sollen. Das beschlossen die 117 (von 2299 Stimmberechtigten) an der Gemeindeversammlung anwesenden Bürgerinnen und Bürger mit nur einer Gegenstimme. Interessant war die Antwort von Gemeindeammann Pius Graf auf die Frage aus dem Plenum, ob sich auch andere Gemeinden aus der Region finanziell für das Museum engagierten: «Baden Regio konnte sich zu keiner Empfehlung durchringen – eine weitere Gemeinde, die sich nebst Baden beteiligt, ist mir nicht bekannt.»

Weshalb ist das in Ennetbaden anders? «Für unsere Gemeinde sind BBC und Villa Langmatt von grosser Bedeutung», sagt Gemeinderätin Tanja Kessler. Das mittlere Kader der BBC habe in der Zwischenkriegszeit Ennetbaden als attraktive Wohngemeinde entdeckt und sich hier niedergelassen. «Neben der geschichtlichen Beziehung werden die Villa Langmatt, deren Anlässe und ihre Parkanlage auch von den Ennetbadenerin-



Die Grendelstrasse und mit ihr deren Werkleitungen sind in die Jahre gekommen. Die Gemeindeversammlung bewilligte ohne Gegenstimme insgesamt 695 000 Franken für eine Sanierung

BILD: BKR

nen und Ennetbadener besucht – besonders weil die Gemeinde selbst über kein grosses kulturelles Angebot verfügt.»

Höhere Steuereinnahmen

Bevor Geld ausgegeben werden kann, muss es eingenommen werden. Diesen Aspekt – und wie es um die Finanzen der Gemeinde bestellt ist – beleuchtete Gemeinderätin Elisabeth Hauller beim Vorstellen des Budgets 2024. Bei

einem gleichbleibenden Steuerfuss von 92 Prozent wird ein Steuerertrag von 15,8 Millionen Franken erwartet – rund 2,3 Prozent mehr als für das laufende Jahr. Auf der anderen Seite wird von einem Nettoaufwand ausgegangen, der um 7 Prozent oder 979 000 Franken zunimmt. «917 000 Franken entfallen auf einmalige Aufwände für Planungen und Unterhaltsarbeiten an Schulliegenschaften sowie auf die Umstellung von Strassenbeleuchtun-

gen auf LED», erklärt Hauller. Der gute Steuerertrag und geringe Sozialausgaben haben zur Folge, dass die Zahlung der Gemeinde in den Finanz- und Lastenausgleich um 200 000 Franken auf 2,6 Millionen Franken steigt. Unter dem Strich ergibt sich in der Erfolgsrechnung ein Aufwandüberschuss von 980 000 Franken – ohne Abschreibungen. Die Investitionsrechnung schliesst mit rund 4 Millionen Franken Ausgaben, wovon

2,8 Millionen Franken beschafft werden müssen. Zu den Investitionen des nächsten Jahres gehört eine von der Gemeindeversammlung beschlossene Sanierung der Grendelstrasse.

Gute Aussichten

Was zeigt der Blick in die künftige Finanzplanung? «Mit dem gegenwärtigen Schulhausneubau und der anschliessenden Sanierung des Schulhauses Posttal bleiben die Investitionsausgaben bis ins Jahr 2025 sehr hoch», sagt Hauller. Zudem sind weitere Projekte wie die Weiterentwicklung der Grünanlage Bachteli, die Sanierungen des Gemeindehauses sowie die Erneuerung verschiedener Strassen in der Pipeline. Als Folge der starken Investitionsphase werden sich die Abschreibungen auf etwa 3,3 Millionen Franken pro Jahr erhöhen. «Das Nettovermögen von derzeit 15 Millionen Franken wird bis 2026 wegen negativer Finanzierungsergebnisse abnehmen, und kurzfristig ist eine Verschuldung zu erwarten. Ab dem Jahr 2027 kann wieder ein Vermögen gebildet werden», stellt Hauller fest.

Bedingt durch die hohen zusätzlichen Abschreibungen ist ausserdem ein negatives operatives Ergebnis zu erwarten. «Dank der sehr guten Rechnungsabschlüsse 2020 bis 2022 ist der Finanzhaushalt der Gemeinde Ennetbaden jedoch mittelfristig ausgeglichen», sagt Hauller. «Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde kann insgesamt als gut eingestuft werden.»



Teil der Installation «Something Reminds Me of Something»

BILD: ZVG

BADEN

Ein Fest für die Sinne

Die Installation «Something Reminds Me of Something» ist eine Einladung zum gemeinsamen Gehen, Hören und Beobachten. Des Menschen Verbindung zu Natur und Zukunft steht dabei im Mittelpunkt. Dazu beobachten die Teilnehmenden zusammen mit fünf Frauen aus Wissenschaft und Kunst das fragile Gleichgewicht im Ökoton. Dieser Begriff beschreibt den Überschneidungsraum verschiedener Vegetationszonen. Gemeint sind Uferzonen, Waldränder oder Feuchtgebiete. In einem Ökoton leben viele Arten mit gegensätzlichen Ansprüchen unter teilweise schwierigen Bedingungen. Dieses Nebeneinander kann als Inspirationsquelle für unseren Lebensraum dienen. Der Spaziergang wird von der Biologin und Umweltwissenschaftlerin Diana Soldo sowie den Künstlerinnen Nina Willmann, Mayumi Arai, Rahel Kraft und Sibylle Ciarloni gestaltet. Die Teilnahme ist limitiert auf eine Gruppe von ungefähr 20 Personen. Um 18 Uhr geht die Veranstaltung für alle Interessierten offen im Bad zum Raben weiter. Dort sind Videoarbeiten der teilnehmenden Künstlerinnen installiert. Suppe und Brot werden angeboten.

Samstag, 18. November, 15.30 Uhr
Spaziergang und Performance auf Anmeldung: box@sibylleciarloni.com
18 Uhr, Austausch, Video und Suppe (auch ohne Anmeldung)
Bad zum Raben, Quellengasse 1, Baden

BRUGG: Fotografieren, Layouten und Schreiben

Ein spannender Tag im Journalismus

Beim Zukunftstag bei der Effingermedien AG erhielt ich spannende Einblicke in die Berufe Journalistin und Layouterin.

MARIE MONNERAT

Am Donnerstagmorgen, 9. November, fuhr ich nach Brugg in die Redaktion. Nach einer kurzen Führung durch den Verlag erzählten Redaktionsleiterin Annegret Ruoff und Verlagsleiter Stefan Bernet Bianca Bossart, der anderen Schülerin, und mir viel über Journalismus. Wir erfuhren, welche Regeln für Berichte gelten und welche Fotos in der Zeitung erlaubt sind und welche nicht. Danach durften wir die Fragen für ein Interview vorbereiten.

Es war schwierig, darauf zu achten, dass sie interessant für die Leserinnen und Leser sind, aber nicht zu komisch oder zu privat. Beim gemeinsamen Mittagessen kamen uns immer mehr gute und spannende Fragen in den Sinn.

Interview und Layout

Um 13.30 Uhr gingen wir zum Café Mor. Dort führte Bianca ein Interview mit Stefanie Widmer, und ich machte Fotos. Am Nachmittag führte mich Layouterin Silvia Wüthrich in die Gestaltung der Zeitungen ein. Es war aufschlussreich zu sehen, welchen Regeln das Layout folgt, damit sich die Lesenden orientieren können. Es war faszinierend zu sehen, wie eine Zeitung Schritt für Schritt entsteht, bis sie schlussendlich in unserem Briefkasten landet.



Beim Layouten dieses Artikels: Silvia Wüthrich und Marie Monnerat

BILD: BIANCA BOSSART



Singt in Baden «Die Schöpfung»: Der Laudate-Chor Zürich

BILD: ZVG | SUSANNE WEIGT

WETTINGEN: Der Laudate-Chor singt Haydn Klangreise durch die Schöpfung

Der Zürcher Laudate-Chor unter der Leitung von Daniel Pérez nimmt das Publikum mit Haydns «Schöpfung» mit auf eine musikalische Reise.

Das Oratorium «Die Schöpfung» erzählt von einem zentralen Mythos der westlichen Kultur: der biblischen Schöpfungsgeschichte. Die musikalische Reise führt vom Chaos über die sechs Schöpfungstage bis zu Adam und Eva im Paradies. Aus heutiger Sicht mag diese Erzählung naiv erscheinen, doch die Fragen zu unserer Herkunft, zum Sinn im Dasein, zu unserer Verantwortung und zu unserer Beziehung zum Göttlichen beschäftigen uns heute genauso wie da-

mals, als «Die Schöpfung» komponiert wurde. Joseph Haydn, einer der bedeutendsten Komponisten des 18. Jahrhunderts, schuf mit diesem Werk eine Ode an die Erschaffung der Erde. Die Musik lädt ein, einen Moment innezuhalten und die Schönheit dieses Planeten zu entdecken, gerade weil die Menschen heute in einer Zeit leben, die von technologischem Wandel und einer entsprechenden Verunsicherung geprägt ist. Der Laudate-Chor unter dem Dirigat von Daniel Pérez wird begleitet von Noëmi Sohn, Sopran, Nino Aurelio Gmünder, Tenor, und Tobias Wicky, Bass. Es spielt La Chapelle Ancienne.

Sonntag, 19. November, 17 Uhr
Katholische Kirche St. Anton
Wettingen

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

MUSTERHAUS-BESICHTIGUNG
18. & 19. NOVEMBER VON 11-16 UHR



Fullwood Wohnblockhaus
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23
oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23

FULLWOOD SCHWEIZ-MITTE
Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel.: 079 208 51 42
info@fullwood.ch
www.fullwood.ch



BESUNDES GENUSSWOHNEN

ZU VERMIETEN



in Lupfig AG zu vermieten

neue, grosszügig ausgebaute Wohnungen

Studio 1,5-Zi-Whg. 1'160 + 120 NK

2,5-Zi-Whg. 1'450 + 170 NK

3,5-Zi-Dach-Whg. 1'950 + 230 NK

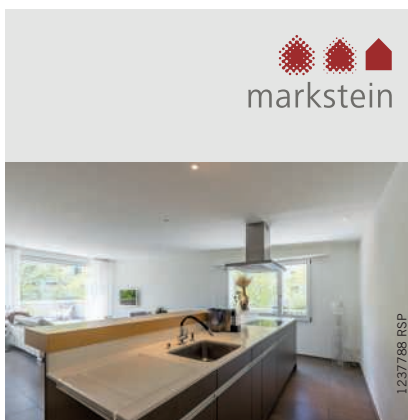
Erstbezug per 1. April 2024

www.brunnweg-lupfig.ch

Arealis AG, 5400 Baden

056 204 05 70

info@brunnweg-lupfig.ch

4.5-Zimmer-Attika-
MaisonettewohnungBaden-Dättwil | Dättwilerstrasse 7a
Verkaufspreis CHF 1'200'000056 203 50 50
baden@markstein.ch
markstein.chWohnungs-
besichtigungSamstag,
18. November 2023
12-15 Uhrauf der Baustelle
Bruggerstrasse 145/147
(Baustelle ist nicht barrierefrei!)Moderne Alterswohnungen
im Kappelerhof, BadenSeniorengerechtes Wohnen | Bezug ab Sommer 2024
www.vivale-kirchdorf.ch/kappelerhofvivale
KIRCHDORF
KAPPELERHOF

NEU

Die XXL-Polsterwelt

Polstergarnitur, bestehend aus:
2-Sitzer links, Eckbank rechts.
1167005303

1469.-*

Fernsehessel, Bezug Leder, Sitz-
schale Walnuss, Fuß Aluminium
drehbar. B/H/T: ca. 81x110x81 cm
7098005101

1829.-*



Viele weitere Eröffnungsangebote

3D-Beratung

Inklusive Lieferung &
MontageAlles individuell
konfigurierbar

Fleck-Weg-Service

Altmöbel-Entsorgung

Verzollungsservice

mission 21
evangelisches missionswerk baselWeitergeben – weiterwirken
Jetzt und in ZukunftJa, ich möchte mehr erfahren. Bitte senden Sie mir Ihren Ratgeber
zum Thema Legate «Ihr Vermächtnis an die Zukunft».Name _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Bitte senden an: Mission 21, Missionsstrasse 21, Postfach 27, 4009 Basel
Oder per E-Mail bestellen: info@mission-21.orgMission 21 setzt Zeichen der Hoffnung für eine gerechtere Welt. www.mission-21.orgPolster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.comUnsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 UhrPOLSTER **XXL**
Sofas & BoxspringbettenEine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.
*Vollservice-Preis in Euro, inkl. Lieferung und Montage, bereits nach MwSt.-Verrechnung und Verzollung.

Die Birnenstorferin Francesca Mangano hat die Folgen ihres Autounfalls in einem Essay verarbeitet

«Heute bin ich unheilbar glücklich»

Im Buch «Eine Absurdität nach der anderen. Das kann auch dir passieren» nimmt Lehrerin Francesca Mangano kein Blatt vor den Mund.

ILONA SCHERER

Es passierte am 18.8.2018. «Ein Schnapsdatum, wie man es sich für den eigenen Hochzeits- oder Geburtstag wünschen würde», steht auf dem Klappentext von Francesca Manganos Buch, das vor einigen Wochen erschienen ist. Die Stadtzürcherin, die vor zehn Jahren mit ihrem Mann nach Birnenstorf gezogen war, wollte zum Einkaufen fahren. In Wohlen weckte im Vorbeifahren ein Schild einer Drechserei ihr Interesse: «Liquidation». Was dann passierte, ist der 44-Jährigen heute noch so präsent, als wäre es gestern gewesen. Sie will auf die signalisierten Parkplätze rechts einbiegen, als ein Lotse auf sie zukommt. «Ich hielt an und drückte den Fensterknopf, um mit ihm zu sprechen. Mein Kopf war leicht nach rechts oben gerichtet.» In diesem Moment prallt ein Auto in ihren Kleinwagen, schiebt ihn 15 Meter nach vorn. Sie habe gesehen, wie ein schwarzer SUV links überholt habe und weitergefahren sei. «Ich dachte, der Fahrer begeht Fahrerflucht. Nach 100 Metern hielt er an und ging dreimal um sein Auto herum, um nach Beulen zu suchen.» Erst dann sei der Fahrer zu ihr gekommen und habe sie aufgefordert: «Steigen Sie aus, Ihnen ist ja nichts passiert!»

Schädel-Hirn-Trauma

Dieser Satz hat Francesca Mangano tief getroffen, es ist der erste in ihrem Buch. «Klar, man sah kein Blut. Aber nach dem ersten Schreck spürte ich Schmerzen an Nacken und Schulter», erzählt sie am Esstisch in ihrem Haus am Hang über Birnenstorf. Das Drama nimmt seinen Lauf: Das Unfallopfer besteht auf einer Ambulanz, die sie ins Spital bringt. Dort fühlt sie sich ebenso wenig ernst genommen: «Nach drei Stunden schickte man mich mit Dafalgan-Schmerztabletten nach Hause - ohne mich richtig untersucht zu haben.» Ein fataler Fehler: Später seien ein Schädel-Hirn-Trauma



Der Garten ist ihr Rückzugsort: Francesca Mangano mit ihrem Buch

BILD: IS

sowie ein Schleudertrauma festgestellt worden. Zudem habe sie einen Bizepssehnenriss an der rechten Schulter erlitten; «die ganze rechte Seite war beschädigt, und ich musste lernen, links zu schreiben.» Weil die Beschwerden nicht weniger werden, rennt sie von Arzt zu Arzt, doch auch hier: «Niemand nahm mich ernst.» Sie verbringt mehrere Monate in einer Rehaklinik.

Besonders hart trifft die engagierte Berufsschullehrerin, die Literaturwissenschaften, Italienisch und Französisch studiert hat, eine okulomotorische Störung (Augenbewegungsstörung), die ihr das Lesen verunmöglicht. «Ich wurde von einer Sekunde auf die andere aus meinem super Leben geschleudert», sagt sie rückblickend. Das erste Jahr ist Francesca Mangano komplett arbeitsunfähig, im zweiten zu 50 Prozent. Mehrmals wöchentlich ist sie in psychologischer Behandlung. Kurz nach dem

Unfall wird sie sogar von der Polizei angezeigt - «Anhalten auf der Strasse ohne Vorwarnung». Eine Absurdität nach der anderen. Die Odyssee nimmt ihren Lauf.

Von der Polizei angeklagt

Der andere Fahrer - gemäss Francesca Mangano ein Aargauer Pfarrer - habe die Unfallstelle durch sein Weiterfahren komplett verändert. Das habe die Polizei zuerst nicht interessiert. «Die Beamten haben vor Ort sehr unsauber gearbeitet. Man hörte mir nicht zu und unterstellte mir mehr als vier Monate lang, dass ich schuld sei am Unfall.» Erst als ihr Anwalt das Polizeiprotokoll mit der Aussage des Lotsen erhält, widerfährt ihr Gerechtigkeit: «Die Staatsanwaltschaft entschied auf Nichtanhandnahme der Anklage, und der Pfarrer wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt und zu einer Geldstrafe sowie Ausweisentzug verurteilt.»

Eine Genugtuung ist es nicht. Denn das Unfallopfer hat inzwischen auf vielen Ebenen zu kämpfen - mit dem Arbeitgeber, der Unfallversicherung und im Freundeskreis. «All diese Ungerechtigkeiten nagten sehr an mir. Freunde wandten sich von mir ab. Ich war ganz tief unten, verlor das Vertrauen in die Menschheit und war von grossen Zukunftssorgen geplagt», schildert Francesca Mangano.

Relativ früh ist ihr klar, dass sie ein Buch darüber schreiben würde, sobald es ihr wieder gut gehe. «Es triggerte mich, dass man einen Menschen so auf allen Ebenen kaputt machen kann - und dass das jedem passieren kann», sagt sie: «Gefühle wie Hass und Wut waren mir nicht fremd. Ich dachte mehrmals daran, allem ein Ende zu setzen. Zum Glück stand mein Mann Martin zu mir. Ohne ihn wäre ich heute nicht mehr da ...»

Nicht mehr so leistungsfähig

Und heute? Nach fünf Jahren sei sie wieder leistungsfähig, so Francesca Mangano. «Ich kann wieder gut sehen, fahre gern Auto und unterrichte mit noch grösserer Leidenschaft. Einzig der Nacken ist noch nicht ganz gut.» Dennoch spürt sie die Folgen des Unfalls weiterhin. «Früher waren 100 Kilometer mit dem Rennvelo kein Problem. Durch die lange Einnahme von Schmerzmitteln und den Bewegungsmangel habe ich stark zugenommen. Auch mein Immunsystem ist geschwächt.»

Mit dem Trauma der letzten fünf Jahre hat sich Francesca Mangano mittlerweile versöhnt. «Im Wissen, alles überlebt und es fast verarbeitet zu haben, sehe ich: Diese Geschichte gehört zu meinem Leben. Ich habe meinen Frieden gefunden und realisiert, dass es sich nicht lohnt, den Fokus auf die Person zu legen, die Schuld an allem hat.» Bei der Verarbeitung habe ihr das Buch geholfen, das bei vielen Buchhandlungen gelistet ist. Sie nennt darin bewusst keine Namen, könne aber alles belegen. «Es ist keine Fiktion, sondern bittere Realität», sagt sie über ihre Geschichte.

In ihrem Werk hält sie mit Kritik an Behörden nicht zurück. Damit sei es nun aber abgeschlossen. «Ich geniesse den Moment bewusster und schaue zuversichtlich nach vorn, unendlich dankbar und unheilbar glücklich.»

QUERBEET



Malu Strauss

Wir sind viele

Wussten Sie, dass in der Schweiz jeder fünfte Mensch mit einer Behinderung lebt? Und dass sich vier von fünf behinderten Menschen ausgeschlossen fühlen? Das besagt eine neue Studie von Pro Infirmis. Mich macht das betroffen. Meine Betroffenheit ist eine persönliche: Ich lebe seit 13 Jahren mit einer Hirnverletzung.

Oft höre ich, dass man mir «ja gar nichts ansieht», und das ist in gewisser Weise ein Vorteil. Ich werde in der Öffentlichkeit als vollwertiger Mensch wahrgenommen. Vielleicht als ein etwas langsamer, ungeschickter Mensch, aber niemand definiert mich in erster Linie als behindert. Wenn ich Hilfe brauche, sind die meisten erst irritiert. Ich möchte keine Schonung. Dafür Sorge ich mit aller Kraft.

Und genau hier liegt das Problem. Das tun wir wohl fast alle. Behinderte Menschen wollen dazugehören, sie wollen kein Sonderfall sein, keine bedauernswerte Ausnahme. Niemand von uns möchte über seine Behinderung definiert werden. Die Studie macht mir klar, dass wahrscheinlich fast 1,8 Millionen Menschen tagtäglich still und unauffällig wie ich darum kämpfen, vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft zu sein. Dass wir andauernd damit beschäftigt sind, uns und unserem Umfeld zu beweisen, dass wir trotzdem wertvoll sind. Und dennoch fühlen wir uns so oft ausgeschlossen, abgestempelt, invalid. Hier läuft ziemlich viel schief.

Es wird Zeit, dass wir uns offen und mutig zeigen, lauter und selbstbewusster. Diskriminierung ist nicht nur eine Frage von Treppenstufen und Kommunikation. Diskriminierung beginnt in den Köpfen. Dort, wo Menschen nach Leistung, Effizienz und ökonomischem Wert beurteilt werden. Dort, wo jede Besonderheit eine Störung ist. Deshalb ist es so wichtig, dass wir als behinderte Menschen sichtbarer werden. In unserer ganzen Vielfalt. In all dem, was wir können und wissen und wollen. Ganz ohne dieses Trotzdem. Wir gehören dazu, und wir sind viele.

malu@philopost.ch

MER HEI E VEREIN: Schola Cantorum Wettingensis

Eine musikalische Gemeinschaft

Die Schola Cantorum Wettingensis ist gut unterwegs. Als Konstante im Aargauer Kulturleben begeistert der Chor seit 1949 auf hohem Niveau.

Die Schola Cantorum Wettingensis erfreut immer wieder ein grosses Publikum durch vielfältige Konzerte, mehrheitlich in der Region Baden-Wettingen. Dass ihr das als Laienchor gelingt, verdankt sie der sorgfältigen Erarbeitung der Werke unter professioneller Leitung mit Fokussierung auf Gesangstechnik und Chorklang sowie der Zusammenarbeit mit professionellen Solisten, Orchestern und Instrumentalisten.

In ihrer langen Geschichte seit der Gründung 1949 durch den Wettinger Arzt und Musiker Oskar Spörri hat die Schola viele Höhepunkte erlebt. Unter anderem unter Alois Koch (1971-1991) und Konstantin Keiser (1991-2010) mit Auftritten in Salzburg und Forlì, in der Tonhalle Zürich, im KKL Luzern, in der Philharmonie Berlin und im Auditorium Stravinsky in Montreux wurde die



Tritt im Januar wieder vors Publikum: Schola Cantorum Wettingensis

BILD: ZVG

Schola weit über die Region Baden-Wettingen hinaus bekannt und erhielt im Jahr 2006 den Anerkennungspreis der Aargauischen Stiftung für Gesang und Musik für «ihre wunderbare Gesangskultur, die spannenden und abwechslungsreichen Programme und den Mut zu regelmässigen Gastspielen».

Von September 2010 bis Juni 2018 war Roland Fitzlaff musikalischer Leiter der Schola Cantorum Wettingensis.

Unter seinem Dirigat entstand die Zusammenarbeit mit Tanz & Kunst Königfelden bei den Darbietungen von «Babel torre viva» (2013), die «Petite Messe solennelle» von Gioachino Rossini in der Klosterkirche Wettingen (2016) und die Aufführungen von «Der Tod Jesu» von Georg Philipp Telemann in Zusammenarbeit mit der Telemann-Gesellschaft Schweiz (2017).

Seit 2018 leitet Stefan Müller die Schola Cantorum Wettingensis. Mit ihm durfte der Chor mehrere Erfolgsgeschichten schreiben, so die Jubiläumskonzerte 2019 in Zusammenarbeit mit der Sinfonia Baden, die Serenade «Your shining eyes» 2021 und die Aufführung der «Schöpfung» von Joseph Haydn 2022. Für die Konzerte im Januar 2024 sind Werke von Schubert und Bruckner angesagt. Interessierte Sängerinnen und Sänger können sich beim Präsidenten Emil Niederberger unter kontakt@schola.ch melden. Die Proben finden jeden Dienstag von 19.30 bis 22 Uhr in der Aula des Schulhauses Margeläcker, Wettingen, statt. ARU

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist - in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter - eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

Inserat

Ernst Küchen EK

Ihr Umbauspezialist seit 1973 elbau



Ausgeprägtes Know-how, moderne Technologie, frische Ideen und viel Herzblut verbinden sich zu Küchen mit Charakter.
Ausstellung Scharthenstrasse 117 in Wettingen
Öffnungszeiten: Do/Fr Nachmittag, Sa 10-12.30 Uhr
056 427 09 50
www.ernst-kuechen.ch

WETTINGEN: René und Françoise Egli wurden mit dem Hipe-Award für ihr Lebenswerk ausgezeichnet

Loslassen heisst das Zauberwort

Fünf Bücher haben Françoise und René Egli verfasst. Darin beschreiben sie, wie es gelingt, ein erfülltes Leben zu führen.

ISABEL STEINER PETERHANS

Haben Sie sich auch schon gefragt, wie man ein zufriedenes Leben führen kann und was man tun kann, um Ziele zu erreichen? Die Zahl der Möglichkeiten ist unendlich. Einige setzen auf mentales Training, andere schwören ganz klar auf Fokussierung, und wieder andere erreichen ihr definiertes Ziel gar durch Meditation, Coachings oder spirituelle Glaubenssätze. Aber welche Lebensart ist nun die richtige? Diese Frage hat sich René Egli gestellt. Fünf Bücher hat er – unterstützt von seiner Frau Françoise – mittlerweile verfasst, und er ist überzeugt, am besten gelingt ein gutes Leben, wenn man loslässt. Egli setzt deshalb auf die LOL²A-Formel. Diese hat er selbst kreiert. Die Abkürzung steht für Loslassen, Liebe im Quadrat und Aktion.

Lebenswerk ausgezeichnet

Vor wenigen Tagen wurde das Wettinger Ehepaar Egli nun mit dem internationalen Hipe-Award 2023 für sein Lebenswerk ausgezeichnet. «Wir haben die Auszeichnung zwar nicht gesucht, aber es freut uns trotzdem, dass eine unabhängige Organisation uns sozusagen getestet und für gut befunden hat», berichtet der 78-Jährige. Ausschlaggebend für den Award war wohl, dass das Ehepaar in seinen Büchern ein neues Zeitverständnis vermittelt und dass man auch ohne Ziele sehr erfolgreich sein kann. Ihr Werk kann massgeblich zu einem ganzheitlichen persönlichen Wachstum und



Françoise und René Egli sind stolz auf den Award. Das Foto zeigt die beiden zu Hause in Wettingen

BILD: ISP

einem besseren Lebensverständnis beitragen, indem es Menschen befähigt, ihre inneren Potenziale zu entfalten. «Letztlich ist alles eine Frage des Bewusstseins», ist René Egli überzeugt.

Aber wie kam der gelernte Ökonom überhaupt auf seine Formel für ein erfülltes Leben? «Das war ein langsamer Prozess. Ich habe mich schon als junger Mann für die Frage interessiert, wie das Leben funktioniert. Später ist dann meine Frau dazugekommen, die das alles intuitiv versteht. Ohne sie wäre das nicht möglich gewesen. Und schliesslich verlor ich irgendwann glücklicherweise meine Stelle, woraufhin ich mich selbstständig

machte und begann, Bücher zu schreiben.»

Bedingungslose Liebe

Aber worum geht es beim LOL²A-Prinzip überhaupt? «Es ist keine Methode, um etwas Bestimmtes zu erreichen. Das Prinzip beschreibt, wie das Leben funktioniert, indem es aufzeigt, welche Verhaltensweisen zu Konflikten führen und welche nicht. Und vor allem geht es um bedingungslose Liebe. Diese bedingungslose Liebe hat nichts mit der Liebe zu tun, an die wir gewöhnlich denken, wenn der Begriff verwendet wird. Die bedingungslose Liebe ist die grösste Macht im Kosmos. Und wir beschreiben, welche

Rolle das Bewusstsein im Leben eines jeden Menschen spielt.» Egli fügt weiter hinzu, dass sein Prinzip des Loslassens grosse Ähnlichkeit mit dem Zen-Buddhismus habe, aber auch mit dem Christentum, weil es sich um das Thema Liebe drehe.

Bis vor wenigen Jahren organisierte das Ehepaar gemeinsame Vorträge und Seminare in der Schweiz, in Deutschland und Österreich. Mittlerweile treten beide etwas kürzer. «Françoise kreiert aber nach wie vor Bilder zum Thema und führt monatlich eine Frauengruppe. Ich selbst schreibe alle drei Monate die LOL²A-Impulse, einen Newsletter, und leite monatlich einen Managementwork-

shop. Nach wie vor fester Bestandteil unserer Woche ist das Café-Treffen in Wettingen, das Françoise leitet. Wir veranstalten dieses privat bei uns zu Hause. Es gibt Teilnehmende, die seit Jahren mit von der Partie sind. Unser Prinzip ist nämlich keine Methode, die man einmal lernt, und dann hat man es. Es ist ein dauernder Prozess.»

Schlüsselmomente

Was das Ehepaar bei seiner Arbeit am meisten begeistert, ist, wenn es bei jemandem Klick macht. So beispielsweise beim Seminar «Das Spiel des Lebens»: «Meine Frau hat anhand von zwei Kugeln und einem Sieb demonstriert, wie die Zeit und die Nullzeit zusammenwirken. Am Ende der Demonstration war es im Saal ganz still. Dann stand ein Teilnehmer aus Österreich auf und sagte: «Das wars. Mehr ist nicht möglich. Jetzt können wir nach Hause gehen.» Ich bekomme noch heute Hühnerhaut, wenn ich daran denke. Dieser Mann hat uns später hin und wieder angerufen, und wir sind immer noch fasziniert, wie tief dieser Mensch das Leben versteht», sagt René Egli. Das LOL²A-Prinzip könne jeder anwenden, es brauche dafür keine Voraussetzungen. «Wenn jemand unsere Bücher liest, kann es sein, dass er oder sie sich an den Kopf greift und sagt: «Ja, klar, so ist es, das ist logisch» oder «Das wusste ich doch alles, aber es war mir nicht bewusst.» Wir sind keine Sekte, wir sind keine Esoteriker, und wir gehören keiner Kirche an. Wir sind ganz normale Menschen, die logisch denken und mit beiden Beinen im Leben stehen.»

Nächstes Jahr erscheint ein weiteres, 944-seitiges Buch. Darin sind die Texte aus 30 Jahren LOL²A-Impulse zusammengefasst. Die Buchvernissage findet am Samstag, 6. April 2024, um 14 Uhr im Hotel Hilton Garden Inn in Spreitenbach statt.

BOUBA - BOULDER BADEN



Finallauf der Elite der Herren

BILD: ZVG | PETER HUSER

Plauschwettkampf

The Bridge ist ein Plauschwettkampf im Bouldern für Amateure und Profis. Am 4. November wurde der Wettkampf im Bouba zum zweiten Mal durchgeführt. Insgesamt nahmen 180 Athletinnen und Athleten teil – rund 50 mehr als im Vorjahr. Am Start waren neben vielen Amateuren aus der Region auch Profis aus der ganzen Schweiz. In der Qualifikation galt es, möglichst viele der 50 Boulder Routen zu schaffen. Danach war der Wettkampf für die Kids- und Plauschkategorien vorbei. Auf die Kategorien Elite Damen und Elite Herren wartete das grosse Finale im Duellmodus entlang der Brücke. Die acht besten Damen und Herren zogen ins Finale ein. Jeweils zwei Finalteilnehmende traten in direkten Ausscheidungen gegeneinander an.

Das Finale sorgte für viel Spannung. Um die Route schnell zu klettern, mussten die Athleten ein gewisses Risiko in Kauf nehmen. So lag Julien Clémence im Halbfinale bis zum letzten Griff in Führung, bevor ihn Yan Jakob doch noch überholten

konnte. Im Finale der Herren rutschte David Firnenburg unglücklich ab. Dieser Fehler kostet ihn viel Zeit. Trotz seiner grandiosen Aufholjagd, bei der er mehrere Griffe einfach übersprang, reichte es am Ende nicht mehr für den Sieg.

Bei den Damen sicherte sich die Nachwuchsathletin Jil Couture den ersten Platz vor der letztjährigen Gewinnerin Andrea Kümin und Nina Hentschel auf dem dritten Platz. Bei den Herren gewann mit Yan Jakob ebenfalls ein aufstrebender Nachwuchsathlet vor dem letztjährigen Gewinner David Firnenburg. Julien Clémence komplettierte das Podest bei den Herren auf Rang drei.

Die Siegerin und der Sieger durften sich dank dem Sponsoring der Mobil-Agentur Baden und der Eglin Elektro Dietikon AG über je 1000 Franken Preisgeld freuen. Im Anschluss an die Siegerehrung wurden unter allen Teilnehmenden viele Sachpreise verlost. Das Bouba bedankt sich bei den Teilnehmenden und Gästen für die tolle Stimmung und freut sich auf den nächsten Event. ZVG

WETTINGEN

Konzert der Harmonie

Die Harmonie Wettingen-Kloster, kurz HWK, lädt am 18. November zu einem abwechslungsreichen Konzert unter dem Motto «.ch». Mit viel Schweizer Blasmusikflair gehts durch das diesjährige Konzertprogramm, und die Tambouren der Tambourenvereinigung Wettingen und Umgebung sind ebenfalls mit dabei. Die Leitung obliegt dem Projektdirigenten Raymond Engler, der sich nach der einvernehmlichen Trennung von dem Dirigenten Luciano Bizzozero im Sommer 2023 bereit erklärt hat, den Verein musikalisch bis zum Konzert zu leiten. Türöffnung ist um 19 Uhr, Snacks sowie Getränke sind an der Bar erhältlich.

Samstag, 18. November, 20 Uhr
Tägi Eventsaal, Wettingen
hwk.ch

WETTINGEN

Das kleine schwarze Schaf

Wieder einmal ist das Figurentheater St. Gallen zu Gast im Figurentheater Wettingen. Im Gepäck hat es «Das kleine schwarze Schaf». Nach dem Buch von Elizabeth Shaw entsteht aus jeder Menge Wolle und mit Livemusik auf der Bühne ein starkes, einfach erzähltes Plädoyer gegen Ausgrenzung und für das Anderssein.

Samstag, 18. November, 16 Uhr
Sonntag, 19. November, 11 Uhr
Figurentheater Wettingen



Reges Interesse am Wettinger Infoabend für potenzielle Lernende

BILD: ZVG

WETTINGEN: Die Gemeinde als Lehrbetrieb

KV uf de Gmeind

Am 7. November fand der letzte der drei Infoabende «KV uf de Gmeind» statt.

Erstmals wurden in diesem Jahr im Bezirk Baden Infoabende zur Ausbildung «KV uf de Gmeind» durchgeführt. Nach Obersiggenthal und Niederrohrdorf hat am 7. November der dritte und letzte Infoabend im Rathausaal in Wettingen stattgefunden.

Der Anlass richtete sich insbesondere an Jugendliche der achten Klasse und deren Eltern, weitere Interessierte waren aber ebenfalls willkommen. Rund 60 Jugendliche und Eltern liessen sich die Gelegenheit nicht entgehen, aus erster Hand Informationen über die Gemeinde als Arbeitgeberin zu erhalten.

Zur Frage nach der persönlichen Motivation und ihrem Berufsalltag

gab Shaira Rhyn Auskunft, die gerade im dritten Lehrjahr bei der Gemeinde ist. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden eigenständig in die Praxis der Abteilungen Einwohnerdienste, Finanzen, Kanzlei und Steuern eintauchen. Was sind die Voraussetzungen, die ein Foto für eine Identitätskarte erfüllen muss? Was gehört im Bereich Steuern zum Einkommen und Vermögen? Welches sind die Aufgaben der Kanzlei? An Posten, die von Mitarbeitenden verschiedener Gemeinden betreut wurden, erhielten die Anwesenden Antworten auf diese und zahllose weitere Fragen.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden hoffen, dass sich einige Jugendliche – wie einst sie selbst – mit dem «Gemeindevirus» infiziert haben und sich in einem ersten Schritt für eine Schnupperlehre auf der Gemeinde entscheiden. RS

WÜRENLOS

Ein Turnabend in der Welt der Wirtschaft

Der Turnverein Würenlos präsentiert die Turnvorstellung in der heimischen Mehrzweckhalle unter dem Motto «Traumjob». Gemeinsam tauchen wir in die Berufswelt ein. Berufe werden von Gross und Klein kreativ, turnerisch und unterhaltsam in 16 abwechslungsreichen Nummern auf der Bühne vorgestellt. Seit den Sommerferien sind die Vorbereitungen in vollem Gang. Eine Festwirtschaft wird die Gäste mit einem abwechslungsreichen Angebot an Speisen und Getränken versorgen. Und die Tombola hält zahlreiche grosse und kleine Überraschungen bereit. Nach der Show besteht die Möglichkeit, den Abend an der Bye-Bye-Bar bei einem Glas Prosecco oder einem Bier ausklingen zu lassen oder es an der After-Show-Party im Gemeindegarten noch einmal so richtig krachen zu lassen. Es findet kein Vorverkauf statt. Weitere Informationen sind unter tuvo.tvwuerenlos.ch zu finden.

Samstag, 18. November, 20 Uhr
Mehrzweckhalle Würenlos



Die neue Citycat V20e BILD: ZVG

SPREITENBACH

Neue Strassenwischmaschine

Die Strassen in Spreitenbach werden neu CO₂-neutral gereinigt. Am 31. Oktober wurde die neue Strassenwischmaschine Citycat V20e mit Elektroantrieb von der Bucher Municipal AG an das Bauamt ausgeliefert. Im Budget 2023 wurde dafür ein Betrag von 260 000 Franken eingestellt. Die höheren Anschaffungskosten gegenüber einer Maschine mit einem Verbrennungsantrieb werden durch die massiv tieferen Betriebskosten innert sieben bis acht Jahren egalisiert. Die neue Strassenwischmaschine ist nicht nur umweltfreundlicher, sondern verursacht auch deutlich geringere Lärmemissionen. RS

RAIFFEISENBANK WÜRENLOS

■ **Beim Mitgliederanlass weht eine Sommerbrise durch das Tägi**

Am Freitag, 27. Oktober, folgten rund 900 Mitglieder der Einladung der Raiffeisenbank Würenlos zu einem geselligen Abend ins Tägi. Aufgrund der Erfahrungen während der Pandemie entschieden die Mitglieder der Raiffeisenbank Würenlos, die Generalversammlung künftig in Form einer Urabstimmung durchzuführen. Dass das Gesellschaftliche trotzdem nicht zu kurz kam, bewiesen die Verantwortlichen an diesem Freitag. Unter dem Motto «Mini Bank, dini Bank» hiessen Daniel Meier, Verwaltungsratspräsident, und Patrick Binkert, Vorsitzender der Bankleitung, ihre Gäste willkommen. In festlicher Atmosphäre begeisterte die Band Bliss die Anwesenden, die, mitgerissen vom Feriengedächtnis, das sich breit machte, kräftig mitsangen. ZVG

SPREITENBACH: Das Wirtschaftspodium Limmattal bot Einblicke in die sich abzeichnenden Megatrends

Die Welt steht vor dem Umbruch

Das 22. Wirtschaftspodium Limmattal stand ganz im Zeichen der Zukunft, die – wie immer – zahlreiche Herausforderungen bereithält.

SIMON MEYER

Letzten Donnerstag fand das 22. Wirtschaftspodium Limmattal (Wipo) in der Umweltarena Schweiz in Spreitenbach statt. Rund 700 Teilnehmende aus Wirtschaft, Politik und Gewerbe nutzten die Gelegenheit, sich über die grossen Trends unserer Zeit zu informieren und sich in die Diskussionen über die Gestaltung der Zukunft einzubringen. Das Wipo ist in der Region Spreitenbach der bedeutendste Wirtschafts Anlass, der jährlich Führungspersonlichkeiten und innovative Menschen aus verschiedenen Bereichen zusammenbringt. Das diesjährige Wipo stand unter dem Motto «Zukunft bewegt» und widmete sich den Fragen, welche die Wirtschaft in Zukunft wahrscheinlich beschäftigen werden.

Erhellende Einblicke

Das Wipo 2023 wartete mit einer illustren Liste von Vortragenden und Gästen auf. In einer Reihe von Inputsessions hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich auf den Hauptteil der Veranstaltung einzustimmen. Diesen eröffnete Bundesrätin Karin Keller-Sutter mit Einblicken und Perspektiven aus ihrer Position in der Schweizer Bundesregierung. Die Bundesrätin fand klare Worte zur derzeit schwierigen Lage und zu anstehenden Herausforderungen. «Wir sitzen nicht nur geopolitisch, sondern auch finanzpolitisch auf einem Pulverfass», meinte Keller-Sutter. «Mein französischer Amtskollege sagte mir beispielsweise, dass Frankreich heute



Laut dem Zukunftsforscher Georges T. Roos steht die Welt in verschiedenen Bereichen vor riesigen Herausforderungen BILD: SIM

schon mehr für den Finanzdienst als für Rüstung ausgeben.» Verantwortung für anstehende Herausforderungen zu übernehmen, sei die gemeinsame Aufgabe von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Der Impulsvortrag von Zukunftsforscher Georges T. Roos nahm die Teilnehmenden mit auf eine faszinierende

Reise in die Welt der zukünftigen Entwicklungen und zu erwartenden Megatrends. Obwohl man natürlich nicht in die Zukunft blicken könne, so der Zukunftsforscher, sei es sinnvoll, Entwicklungen, die sich langfristig abzeichneten und die nur unter sehr drastischen Annahmen nicht eintreten würden, in die Zu-

kunftsplanung einzubeziehen. In der Zukunftsforschung werden verschiedene Transformationsprozesse diskutiert, zu denen unter anderem die ökologische, die demografische, die biologische, die geostrategische und die digitale Transformation gehören.

Der demografische Faktor

George T. Roos ist überzeugt, dass demografische Entwicklungen mindestens genauso tiefgreifend sein werden wie ökologische oder digitale Veränderungen. «Global gesehen sind wir seit letztem Jahr über acht Milliarden Menschen auf der Erde, und bis 2050 kommen wahrscheinlich mindestens noch zwei Milliarden dazu», so der Zukunftsforscher. Dieses Bevölkerungswachstum wird enorme gesellschaftliche Herausforderungen mit sich bringen. Nach heutiger Analyse ist Europa übrigens der einzige Kontinent, dessen Bevölkerung in den nächsten 20 Jahren schrumpfen wird. In der Schweiz beispielsweise würde in den nächsten Jahren lediglich die Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen wesentlich wachsen.

Ein weiteres Highlight des diesjährigen Wipo war das von Stephan Klapproth moderierte Podiumsgespräch, bei dem Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft, Unternehmertum, Politik und Kultur wichtige Zukunftsfragen diskutierten. Die rege Beteiligung und die Vielfalt der Standpunkte machten die Diskussion durchaus erkenntnisreich. André Lüthi, Verwaltungsratspräsident der Globetrotter Group, Andrea Rytz, Direktorin und CEO der Klinik Schulthess, Urs Müller, CEO von Phänomena, und Nationalrat Andri Silberschmidt diskutierten auf der Bühne und teilten ihre Einschätzungen zu den Herausforderungen der Zukunft. Anschliessend tauschten sich die Anwesenden beim Apéro aus und erörterten das Gehörte in angeregten Gesprächen.

TURGI: Wie weiter mit dem Bauernhaus an der Limmat?

Gemeinsam für den Erhalt

Rund 100 Turgemerinnen und Turgemer berieten letzte Woche über die Nutzung des Bauernhauses an der Limmat nach der Fusion mit Baden.

SIMON MEYER

Mit einem so grossen Andrang hatten Co-Präsident Axel Rieder und der Dorfverein Turgi am Mittwoch vergangener Woche nicht gerechnet. Bis kurz vor Beginn der Veranstaltung strömten Interessierte ins Bauernhaus an der Limmat, sodass der Versammlungssaal am Ende komplett voll war. Auf Einladung des Dorfvereins wollten die Organisatoren mit der Bevölkerung über die künftige Nutzung des Bauernhauses an der Limmat diskutieren.

Nach der Fusion Turgis mit Baden per 1. Januar 2024 gilt für das Bauernhaus an der Limmat, wo bisher unter anderem die Turgemer Gemeindeversammlungen stattfanden, eine Besitzstandsgarantie von zwei Jahren. Während dieser Übergangszeit blieben sowohl die Nutzung als auch deren Modalitäten unverändert, wie der Badener Stadtrat Philippe Ramseier wiederholt betonte. Er war gekommen, um die Sicht der Stadt darzulegen. Wie es danach mit dem Bauernhaus weitergehen soll, war Thema des Abends.

Bewegte Geschichte

Ursprünglich war das 1827 erbaute Gebäude ein Bauernhof, in dem vor al-



Urs Urech, Katrin Janser, Philippe Ramseier und Axel Rieder stellten sich den Fragen aus dem Plenum BILD: SIM

lem Nutztiere für den Betrieb der nahe gelegenen Spinnerei gehalten wurden. Drei Generationen lang führte die Familie Nyfeler den Betrieb, bis die Besitzerin BBC/ABB den Pachtvertrag kündigte. Nach kurzem Leerstand bot das Unternehmen den Hof der Gemeinde Turgi zum Kauf an. Turgi liess sich die Gelegenheit nicht entgehen, erwarb den Hof 1995 für 450 000 Franken und sanierte ihn für etwa 1,3 Millionen Franken. «Heute haben wir im Bauernhaus zwischen 50 und 65 Nutzungen im Jahr, was Einnahmen zwischen 10 000 und 15 000 Franken bringt», erläuterte Gemeinderätin Pascale Marder. Beansprucht wird das Bauernhaus gegenwärtig vor allem von Turgemerinnen und Turgemern selbst sowie von den Turgemer Vereinen, die das Bauernhaus einmal jährlich gratis nutzen können.

Wie es nach den zwei Jahren Übergangsfrist mit dem Bauernhaus an der Limmat weitergeht, ist aus Badener Sicht heute noch nicht klar. In Turgi ist man sich aber bewusst, dass die Gelegenheit jetzt günstig ist, die Zukunft des Bauernhauses in die eigenen Hände zu nehmen.

Erfahrungsbericht aus Baden

Um aufzuzeigen, wie es gelingen könnte, das Bauernhaus mittel- und langfristig als Quartiertreffpunkt zu erhalten, war Urs Urech in Turgi anwesend. Der Badener Werch und ist eine der treibenden Kräfte, die in den letzten Jahren das Gärtnerhaus hinter dem Kurpark in Baden als Treffpunkt und Veranstaltungsort etabliert haben. «Ich würde euch raten, mit allen betroffenen Stellen und Abteilungen der Stadt Kontakt aufzunehmen. Ladet die

verantwortlichen Personen ein und stellt ihnen eure Ideen direkt vor», lautete seine Kernbotschaft. Ebenso signalisierte Philippe Ramseier seitens der Stadt die Bereitschaft, für das Bauernhaus an der Limmat eine künftige Nutzung zu finden, die den Bedürfnissen aller Beteiligten entspricht.

Als die grundlegenden Fragen geklärt waren, wurde der Fokus auf den Knackpunkt in dieser Angelegenheit gerichtet. Um Pläne für das Bauernhaus umsetzen zu können, bedarf es der Mitwirkung motivierter Turgemerinnen und Turgemer. Diese zu finden, war der Hauptzweck des Abends. Beim Apéro im Anschluss an die Fragerunde waren die Teilnehmenden deshalb aufgerufen, kundzutun, in welcher Form sie sich eine Beteiligung am Projekt zur Zukunft des Bauernhauses vorstellen könnten.

BAUEN – SANIEREN – RENOVIEREN



Ihre Spezialisten aus der Region

ERA
IMMOBILIEN

**WIR BEWERTEN IHRE
LIEGENSCHAFT
KOSTENLOS**

SORGLOSER KAUF UND
VERKAUF - IHRE ZIELE SIND
UNSER AUFTRAG

HANSJÜRG KUHLMANN

056 450 22 22 | WWW.ERA-KUHLMANN.CH

Willi Egloff AG
Schreinerei | Innenausbau | Küchen

Bankstrasse 11
5432 Neuenhof
056 437 18 00
www.egloff-schreinerei.ch

WÄRMEANLAGE?

056 200 22 22
regionalwerke.ch

Regionalwerke
Baden

**Eglin
Elektro AG
Baden**

056 222 44 84, www.eglin.ch

**Fehlt Ihre Firma
auf dieser Seite?**

Rufen Sie mich an.

Roger Dürst
Anzeigenverkauf
Tel. 056 460 77 95
roger.duerst@effingermedien.ch

RICKLIN
GEBÄUDETECHNIK

**SANITÄR
HEIZUNG
LÜFTUNG**

SEIT 1931

RICKLIN AG
Seminarstrasse 53
5430 Wettingen
056 426 61 61
info@ricklin-ag.ch

www.ricklin-ag.ch

VEREIN
MEDIENPREIS
AARGAU / SOLOTHURN

Ausschreibung Medienpreis Aargau / Solothurn 2023

Der Medienpreis Aargau/Solothurn wird dieses Jahr zum 26. Mal ausgerichtet. Er zeichnet Journalistinnen und Journalisten sowie Berufsfotografinnen und Berufsfotografen für besondere Leistungen im Bereich des regionalen Journalismus und der regionalen Fotografie aus.

Senden Sie uns jetzt Ihre Beiträge! Einsendeschluss ist der Samstag, 31. Dezember 2023.

- **Die Preissumme**
Die Gesamtpreissumme beträgt 15'000 Franken. Sie wird zu gleichen Teilen in den verschiedenen Kategorien vergeben.
- **Die Kategorien**
· Presseartikel · Audio/Radio · Video/TV · Online/Multimedia · Foto
- **Die Teilnahmebedingungen und Informationen zur Eingabe**
Weitere Informationen zur Einreichung und den Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Website www.medienpreis-agso.ch
- **Preisverleihung**
Montag, 29. April 2024 im Stadttheater in Olten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine schriftliche Einladung.
- **Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche**
Der «Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche» des Medienpreises Aargau / Solothurn wird auch in diesem Jahr vergeben, wenn eine Arbeit vorliegt, die das Resultat einer aussergewöhnlichen Recherche-Leistung ist. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert. Statt einer Barauszahlung werden bis zu 10'000 Franken gesprochen, wenn diese im Sinn der Stiftung investiert werden (z.B. journalistische Weiterbildung, Rechercheprojekt u.ä.). Dieser Betrag kann in einem gegebenen Zeitrahmen (in der Regel 3 Jahre) auch in Teilbeträgen bezogen werden. Eingaben sind nach den gleichen Regeln einzureichen, wie für die jeweilige Kategorie des Medienpreises. Die Jury kann aus eigenem Antrieb auch weitere Arbeiten in die Bewertung einbeziehen.

Kontaktadresse:

Peter Renggli, Verein Medienpreis Aargau/Solothurn, Hallwylstrasse 12, 5000 Aarau, peter.renggli@2-opinion.ch

REGION: Zukunftstag bei der Film- und Videoagentur Maybaum AG

In Zukunft im richtigen Film

Drehbuch, Kamera und Regie. Bis ein Film fertig ist, braucht es mehr als das. Einen Zukunftstag zum Anfassen erleben die Kinder bei Maybaum.

CAROLINE DAHL

Der Haupteingang der bekannten Filmagentur auf dem Merker-Areal in Baden liegt in luftiger Höhe. Ein Gang, eine weitere Tür, die mit Firmennamen und -logo angeschrieben ist, dann steht man mitten im Berufsalltag der Filmschaffenden. An den Tischen im Aufenthaltsraum sitzen fünf Mädchen und fünf Jungen. Es ist mucksmäuschenstill. Die Szene könnte aus einem Stummfilm sein und passt gewissermassen perfekt zum heutigen Zukunftstag bei Maybaum: Hier geht es ums Filmemachen. Darum, wie Konzepte entstehen, ein Drehbuch geschrieben, eine Tonspur oder ein Film geschnitten wird und welche Berufe es für diese Aufgaben in der Filmindustrie gibt.

Die Kinder und Jugendlichen sind nicht nur aus der Region, aus Mülligen, Habsburg, Bözberg oder, wie Zoé und Linda (beide 11), aus Dättwil nach Baden gekommen. Sie sind heute Morgen auch aus Bern, Basel und Zürich angereist, um hinter die Kulissen zu blicken und zu erfahren, wie vom Konzept bis zur Postproduktion ein Werbespot, ein Onlinevideo oder ein Film entsteht. Einige haben in der Medienwoche in der Schule schon gehört, was eine Filmproduktion ist, und können Remo Wyss (Conceptor und Art Director) Antwort darauf geben, was denn ein Produzent genau macht. «Er betreut das Team und schaut, dass das gefilmt wird, was mit dem Kunden abgemacht ist», ergänzt Wyss die Antworten der Kinder. Während des Tages werden sie selbst in verschiedene Berufsrollen schlüpfen können, die es am und rund ums Filmset gibt, auch in jene eines Produzenten oder einer Produzentin.

Wenn Karotten wie Holz klingen

Nach einem kurzen Blick in die «Crea Suite», so ist das Büro benannt - «hier werden Geschichten gemacht und Drehbücher geschrieben», erklärt Remo Wyss -, wechselt die junge Zukunftstag-Crew ins untere Stockwerk. In der weitläufigen Filmproduktionsfirma befinden sich zwei haus-eigene Studios, ein kleineres für Produktaufnahmen und eines für grössere Filmaufnahmen. «Für zwei Minuten Film ist man einen Tag lang oder länger am Drehen», sagt Nikolas Reigel (Head of Production), und Oliver Wigger (Creative Producer) erklärt den Mädchen und Jungen, was genau in der Postproduktion passiert:



Im Maybaum-Filmstudio lernen die Kinder gerade, dass das 3-Punkt-Licht die klassische Interviewbeleuchtung ist BILD: CD

«Kurz gesagt, wird dann der Film geschnitten, eine Farbkorrektur vorgenommen und Musik und Ton gemacht», fasst er zusammen. Beim Besuch in der «Color Grading Suite» scharen sich die Kinder um die Monitore, an denen Silvan Michel (Content Creator) gerade die Farbkorrektur für jeden einzelnen Clip einstellt. «Das nennt man Color Grading», sagt der Fachmann und demonstriert, wie blass die Originalfilmaufnahme aussieht, bevor er ihr mehr Leuchtkraft oder Kontrast verleiht, die Farben aufeinander abstimmt oder Highlights setzt, die das Auge des Betrachters auf Details lenken. «Dahinter steckt eine ganze Farbwissenschaft», sagt Wigger.

Einer anderen Wissenschaft begegnen die Kinder, als sie die Welt des Tons betreten. Sound Engineer Tim Zumstein lässt die Schülerinnen und Schüler in sein kleines Reich eintreten. «Wenn die Filme fertig geschnitten sind, werden im Sounddesign Töneffekte hinzugefügt und die finale Tonmischung gemacht», erklärt der Tonmeister. Er spielt einen Werbefilm ab und zeigt, wie er das Sounddesign anpasst. Dafür kann er auf eine Art Tonbibliothek zurückgreifen, in der verschiedene Geräusche zu finden sind. Manchmal, erklärt Zumstein, müsse man aber erfinderisch sein und ein Geräusch selbst kreieren. «Um den Klang von brechendem Holz nachzumachen, werden zum Beispiel Karotten geknackt», erzählt er und berichtet dadurch konkret, was ein Foley Artist, ein Geräuschemacher, tut. In der schalldichten Tonkabine probieren die jungen Talente zu dritt aus, wie es ist, als Sprecherinnen und

Sprecher zu arbeiten. Zusammen mit Tim Zumstein sehen die anderen Kinder auf dem Bildschirm in Echtzeit, wie die Tonspur entsteht, die der Tonmeister nachher schneiden und mixen kann.

Im Filmstudio

Die Gruppe begibt sich als Nächstes wieder ins grosse Filmstudio, das sie vorhin schon gesehen hat. Hier sollen die Filmaufnahmen für ein Studio-interview entstehen. Simona De Roni (Content Creator) bespricht mit den Kindern die Einrichtung des Sets. Worauf muss man achten, was wirkt gut vor der Kamera - und was funktioniert gar nicht? Man muss an vieles denken. Wie ist beispielsweise die Zimmerpflanze zu platzieren, damit es nachher nicht aussieht, als wachse sie aus dem Kopf des oder der Interviewten? Welche Farben eignen sich, welche weniger, und mit welchen Requisiten sieht der Hintergrund wie eine aufgeräumte, ansprechende Kulisse aus, in der nichts unnötig ablenkt?

«Faustregel: Augenhöhe»

Im Studio stehen zwei Kameras. «Die zweite Kamera nimmt weiteres Material auf, zum Beispiel Close-ups und Filmausschnitte aus einer anderen Perspektive», gibt Simona De Roni Auskunft. «Beim Schneiden werden dann die besten Takes und Interviewaussagen ausgewählt.»

Die Kameras ziehen die Kinder magisch an. Zusammen mit Nikolas Reigel nehmen sie die Einstellungen vor. Der Kameramann verrät ihnen: «Bei Interviews gibt es eine Faustregel: Augenhöhe.» Die Statements der

MAYBAUM

Die Full-Service-Videoagentur mit Hauptsitz in Baden und Niederlassungen in Bern und Zürich ist die umfangreichste Dienstleisterin für Videoproduktionen in der Schweiz. Das Mitglied der Swissfilm Association beschäftigt 30 Mitarbeitende und erstellt Videos, Imagefilme und Social Media Kampagnen, die komplett unter einem Dach produziert werden.

Interviewten sollen möglichst direkt in die Kamera gesprochen werden. «Was ist eine der wichtigsten Überlegungen am Set?», wird die junge Filmcrew gefragt. «Das Licht!», lautet die Antwort unisono. Was es mit der klassischen Interviewbeleuchtung, dem 3-Punkt-Licht, auf sich hat, zeigen ihnen die Profis aus dem Maybaum-Team anhand konkreter Beispiele im Studio. Immer wieder blicken alle, Kinder wie Filmschaffende, dabei auf den Regiemonitor, der am Rand des Sets steht und den Bildausschnitt, die Cadrage, zeigt. Wenn das Licht justiert ist, wird der Ton am Richt- und am Ansteckmikrofon eingestellt. Dann gilt es, die Rollen zu verteilen. Wer führt zuerst Regie, wer das Interview, wer fungiert als Produzent am Set, ist für die Gesamtleitung verantwortlich und schaut, dass der Zeitplan eingehalten wird, und wer wird vor der Kamera Platz nehmen und die Interviewfragen beantworten? Die Zuständigkeiten rotieren, die Filmrol-

len laufen, und etwas zögerlich wechseln sich die jungen Filminteressierten mit der Filmklappe ab. Sie zu schlagen, macht allen riesigen Spass. «Auf der Filmklappe wird notiert, um welche Szene, welchen Take und welche Produktion es sich handelt», bespricht Oliver Wigger mit seiner jungen Crew den Zweck der Synchronklappe. Ein letzter Tontest. «Kameras laufen!» - Und als alle Interviews im Kasten sind, ist sich die Schülergruppe einig: «Hinter der Kamera war es am coolsten.»

Als Nächstes stehen Porträtshots auf dem Programm. Jeder und jede wählt aus einer Galerie einen bewegten Hintergrund aus und folgt dann vor der Kamera den Anweisungen der Regie. Nikolas Reigel erläutert, was Lichttemperatur bedeutet und wie man sie misst, was ein Kantenlicht ist und wie man einen guten Kontrast hinbekommt. Zusätzliche Effekte werden mit der Rauchmaschine erzielt. Sie ist der heimliche Star am Set, denn alle wollen ständig auf den Auslöser drücken und wolkige Nebel-schwaden vor die Kamera zaubern.

Wie sammelt man Ideen für ein Drehbuch?

Am Nachmittag steht beim vielseitigen Zukunftstag das Schreiben eines kleinen Drehbuchs an. Zusammen mit Oliver Bräm (Creative Conceptor) und Remo Wyss sammeln die angehenden Kreativschaffenden ihre Ideen auf Post-it Zetteln. «Wir machen das auch so», sagt Bräm und deutet auf seinen Kollegen. «Mit dieser Methode kommen alle Ideen zugleich in den Loop.» Mit der Hilfe von Chat GPT wird schliesslich die Geschichte aufgesetzt, die das Textgerüst für ein Drehbuch und die Grundlage für einen Werbefilm werden könnte.

Die Filmpremiere

Am Schluss des Zukunftstags empfängt Geschäftsführer Michel Alraun die Schülerinnen und Schüler wieder im Aufenthaltsraum. Er stellt ihnen die verschiedenen Berufe in der Branche vor, die in seiner Film- und Videoagentur anzutreffen sind, und beantwortet eingehend Fragen zum Arbeiten in der Filmindustrie.

Den krönenden Abschluss bildet die Filmpremiere, bei der Popcorn nicht fehlen darf. Gebannt schauen alle den Film, für den sie im Studio mal vor, mal hinter der Kamera standen. Die junge Filmcrew weiss nach ihrem Tag bei Maybaum, wie viel Arbeit und Können in wenigen Minuten eines fertigen Films stecken. Nun sehen sie ihr eigenes Werk zum ersten Mal auf Leinwand. So still wie es am Morgen im Aufenthaltsraum war, wird es erst wieder, als alle Zukunftstag-Kinder mit leuchtenden Gesichtern nach Hause gegangen sind.



Zoé (11), 6. Klasse, Dättwil: «Ich kam wegen meines Göttis zum Schnuppertag. Er hat selbst schon viele Videos gedreht und hat mir gesagt, dass die Leute hier das ebenfalls machen. Ich fand es spannend, dass wir in die verschiedenen Räume gehen und den Ablauf mitverfolgen konnten, wie ein Film entsteht. Am meisten Spass hat es mir gemacht, das Interview aufzunehmen. Ich war ungefähr gleich gern vor und hinter der Kamera. Ich könnte mir vorstellen, einmal mit Tieren zu arbeiten, zum Beispiel ein Tierheim oder ein Hotel für Tiere zu führen.»



Linda (11), 6. Klasse, Dättwil: «Ich stehe gern vor der Kamera. Ich tanze Hip-Hop, und wir wurden beim Vortanzen auch schon gefilmt. Als wir ein Musical aufführten, musste ich mir ganz viel merken, Tanzschritte und Text. Zoé und ich gehen in die gleiche Klasse, und sie weiss, dass ich gern schauspielere. Deshalb hat sie mich heute mitgenommen. Besonders gefallen hat mir, dass beim Drehbuchschreiben alle etwas erfinden konnten und es am Schluss eine ganz coole Geschichte gegeben hat. Es war lustig zu erfahren, welche Ideen die anderen hatten.»



Michel Alraun, CEO und Co-Founder Maybaum: «Auch die Filmbranche ist vom Fachkräftemangel betroffen. Momentan befindet sich der Lehrgang Mediamatiker oder Mediamatikerin unter Revision. Durch meine Arbeit im Vorstand des Branchenverbands Swissfilm Association (SFA) engagiere ich mich bei der Nachwuchsförderung. Maybaum führt zweimal jährlich Schnuppertage durch, in denen wir junge Talente für Videoproduktionen und Video-Marketing begeistern wollen. Es ist uns wichtig, den Kids zu zeigen, welche Berufe es in der Filmwelt gibt.»

SPIELTIPP

Ein Turnierspiel



Challengers
Z-Man Games
Ab 8 Jahren
1 bis 8 Personen
Ca. 45 Minuten
Kennerspiel 2023

Ein besonderes Kartenspiel wurde dieses Jahr zum Kennerspiel des Jahres gewählt: «Challengers!» Als Trainer stehen sich die Teilnehmer gegenüber und feuern ihr Team an. Turnierartig spielt jeder gegen jeden, alle spielen gleichzeitig ihr Duell, Plätze werden getauscht, es herrschen reges Treiben und gute Stimmung. Zu Beginn erhält jeder Spielende den gleichen Kartensatz, will heissen die gleichen Teammitglieder. Diese werden jetzt abwechselnd ausgespielt. Nach jeder Runde kommen ausgewählte Teammitglieder mit immer besseren Fähigkeiten dazu, andere werden aussortiert. So hofft jeder Trainer, ein besonders schlagkräftiges Team beisammenzuhaben, um im Kampf um die Fahne die Oberhand zu behalten. Besiegte Karten kommen auf die Bank. Bei jedem Aufeinandertreffen verliert derjenige, der entweder keine Karten mehr auf der Hand hat oder für seine besiegten Teammitglieder keinen Platz mehr auf der Bank hat. Die zwei erfolgreichsten Trainer kommen am Schluss ins Finale und werden von den umstehenden Zuschauern kräftig angefeuert.



Ursula Käser
Verein Spieltreff
Schenkenberg

BUCHTIPP

Bibliothek Brugg

Die Krume Brot



Roman von
Lukas Bärfuss
Rowohlt, 2023

An einem trüben Herbsttag landeten Adelinas italienische Eltern in Zürich, hier wollten sie einen Neuanfang wagen. Adelina rang mit dem Schulstoff, ganz besonders mit dem sperrigen Alphabet. Zwar konnte sie wunderbar sticken, aber was sollte bloss aus ihr werden? Sie arbeitete in einer Wäscherei, dann am Fliessband. Später erlebt Adelina den Sommer ihres Lebens. Aber schon nach der ersten gemeinsamen Nacht mit Toto ist Adelina schwanger. Toto macht sich bald aus dem Staub. Nun ist Adelina alleinerziehende Mutter von Emma. Adelina jobbt in einer Bar, kämpft sich durch die Tage, verliert aber auch diesen Job. Doch in der Bar hat sie Emil kennengelernt und sein Interesse an ihr bemerkt. Bald ziehen Adelina und Emma zu Emil. Adelina ist nicht verliebt, aber dankbar. Ihr Leben nimmt erneut eine Wende, als Emma verschwindet und auch Emil nicht mehr erreichbar ist. Lukas Bärfuss zeigt im ersten Band einer Trilogie mit seiner Kunst zu schreiben die Not Adelinas schonungslos auf. Wo beginnt das Unglück eines Lebens: bei der Geburt, der dazugehörigen Nationalität, der familiären Vorgeschichte? Bärfuss lässt uns ahnen, es ist die Summe all dieser Faktoren und darüber hinaus die Ungerechtigkeit, die in unserer Gesellschaft herrscht. Gerade in der reichen Schweiz will man die Augen vor der Armut verschliessen. Es ist keine leichte Kost, die uns Bärfuss mit diesem Roman vorsetzt, aber es ist ein enorm wichtiges Buch.

Manuela Hofstätter
für die Stadtbibliothek Brugg

AGENDA

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER

BADEN
18.00–21.00: Afterwork-Livemusik mit Barbie Q (Soul-Funk). Club Coco, ehemals Joy des Grand Casinos. Infos: cocobaden.ch
19.00: Käse- und Wein-Celebration. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch
20.00: Simon Enzler – Scharfes Kabarett in markantem Appenzeller Dialekt. Kurtheater.

ENNETBADEN
18.00–21.00: Kugelbahnausstellung von Alain Schartner mit Führung und Apéro. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

FREITAG, 17. NOVEMBER

BADEN
17.00: Eröffnung Kerzenziehen aus dem Bahnhofplatz.
19.00: Vernissage der Ausstellung von Sascha Steiner (Keramikfiguren), Nathalie Detsch Southworth (Malerei) und Yuan He (Tuschzeichnungen). Dauer der Ausstellung bis 17. Dezember. Galerie Anixis, Baden Oberstadt. Infos: anixis.ch
19.30: Musikalische Schätze – Konzert der Argovia Philharmonic. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
21.00: Tanznacht 40 – die Party für alle ab 40 Jahren. Club Coco im Kurtheater. Infos: tanznacht40.ch

ENNETBADEN
9.00–21.00: Kugelbahnausstellung von Alain Schartner. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch
WETTINGEN
10.00: Chlytheater – Theater für die Kleinsten. Figurentheater im Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch
19.30: Konzert Vocappella Chor Wettingen. Saal Schulhaus Margeläcker. Infos: vocappella.ch

SAMSTAG, 18. NOVEMBER

BADEN
9.30: Digitaler Samstag in der Stadtbibliothek: Robotik mit Lego®. Infos: stadtbibliothek.baden.ch
13.30: Digitaler Samstag in der Stadtbibliothek: Visionäre Digital Arts. Infos: stadtbibliothek.baden.ch
14.00–17.00: Adventskalender selber machen im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
18.00–19.00: Herbstkonzert der Freunde Museum Langmatt. Anschliessend Apéro. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
18.00: Vernissage der Ausstellung «Weihnachten in den Niederlanden». Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
Ab 15.30: Fünf Frauen aus Wissenschaft und Kunst beobachten das Ökoton. Walk, Performance, Suppe, Brot und Videos. Bad zum Raben, Kurplatz 3b. Infos: rabenbaden.ch
19.30: Una noche de Milonga – Tango-Tanzabend. Kulturcafé. Infos: kulturcafé.ch



SPOTLIGHT

Edge-Ensemble spielt Klassik

Das Edge-Ensemble entstand in der für alle Kunstschaffenden schwierigen Zeit der Coronapandemie – mit der Bedeutung: Alle Musiker leben jetzt an der Grenze. Die Mitglieder spielen in wechselnden Besetzungen ein Repertoire für Duo, Trio, Quartett und mehr. Mitglieder: Dmitry Demyashkin, Klavier, Eugenia Karni, Violine, Gilad Karni, Viola.

Sonntag, 19. November, 17 Uhr, Gartensaal der Villa Boveri, Baden

BILD: ZVG

ENNETBADEN
9.00–21.00: Kugelbahnausstellung von Alain Schartner. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch
WETTINGEN
9.30–10.00: Lirum Larum Verspiel – Buchstarttreff für Kinder von 9 Monaten bis 3 Jahre. Gemeindebibliothek.
16.00: «Das schwarze Schaf» mit dem Figurentheater St. Gallen. Figurentheater im Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch
19.30: Konzert Vocappella Chor Wettingen. Saal Schulhaus Margeläcker. Infos: vocappella.ch

SONNTAG, 19. NOVEMBER

BADEN
10.00–17.00: Adventskalender selber machen im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
10.30–11.30: Herbstkonzert der Freunde Museum Langmatt. Anschliessend Apéro. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
11.00: Das Tagebuch der Anne Frank:

Lesung mir Elisabeth Seiler. Kulturcafé. Infos: kulturcafé.ch
11.00–12.30: Führung «Architekturperlen im Limmatknie». Treffpunkt: Info Baden, Oberer Bahnhofplatz 1. Infos: dein.baden.ch
17.00: Konzert mit dem Edge-Ensemble mit Werken von Bruch und Schumann. Gartensaal, Villa Boveri. Infos: korendfeld.ch
BRUGG
13.00–17.00: Familiensonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Vindonissa-Museum. Infos: museumaargau.ch

ENNETBADEN
9.00–18.00: Kugelbahnausstellung von Alain Schartner mit Zmorge zwüsche Chugeli. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch
17.00: Friedensfeier mit dem Kinder- und Jugendchor Spreitenbach in der Kirche St. Michael. Infos: pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
WETTINGEN
11.00: «Das schwarze Schaf» mit dem Figurentheater St. Gallen. Figurentheater im

Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch
17.00: Konzert Laudate Chor Zürich, La Chapelle Ancienne Orchester, Noëmi Sohn (Sopran), Nino Aurelio Gmünder (Tenor) und Tobias Wicky (Bass). Katholische Kirche St. Anton.
17.00: Konzert Vocappella Chor Wettingen. Saal Schulhaus Margeläcker. Infos: vocappella.ch

MONTAG, 20. NOVEMBER

BADEN
19.00: Sing me a love song – Junges Theater für Menschen ab 14 Jahren. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

WETTINGEN
9.00/10.30: «Das schwarze Schaf» – Theaterfunkt. Figurentheater im Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch

DIENSTAG, 21. NOVEMBER

BADEN
15.00–17.30: Hände auflegen. Sebastianskapelle, Kirchplatz 11.

WETTINGEN
9.00/10.30: Das schwarze Schaf – Theaterfunkt. Figurentheater im Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch

MITTWOCH, 22. NOVEMBER

BADEN
18.00–19.30: Führung «Das Weihnachtslicht». Treffpunkt: Infos Baden, Oberer Bahnhofplatz. Infos: dein.baden.ch

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER

BADEN
18.00–21.00: Afterwork-Livemusik mit The Plagiators (Rock 'n' Roll, Pop). Club Coco, ehemals Joy des Grand Casinos. Infos: cocobaden.ch
18.30: Gemeinsamer Rundgang mit Künstler Reto Boller und Museumsdirektor Markus Stegmann. Museum Langmatt. Infos: langmatt.ch
19.30: Peiden – ein Abend von und mit Bruno Cathomas. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
20.00: Judith Bach: Endlich – ein Stück für immer. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN
Bridgeclub Baden
www.bridgeclub-baden.ch
Brockenstube Gemeinnütziger Frauenverein Baden, Mellinger. 27a
www.sgf-baden.ch
Elternrunde Baden/Wettingen
Informationen unter www.elternrunde.ch.
Familienzentrum Karussell Region Baden
Sa, 18.11., 9.00–11.00: Väter-Kinder-Frühstück.
Sa, 18.11., 11.30–12.30: Kindertanz.
So, 19.11., 9.30–10.15 und 11.00–11.45: Theater-Karussell «Alice tanzt». Viele weitere Angebote auf der Homepage. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.
Gymnastik und Ballspiele für Senioren
STV Baden, GymFit Männer: Do, 19.20 bis 20.40 in der Turnhalle Tannegg, Baden. Auskunft: Peter Wanger, 079 215 11 66.
Männerturnverein Baden
Jeden Do, 19.20–20.40: Gymnastik 60+, Schnuppertraining, Turnhalle 4 Burghalde. www.mtvbaden.ch
Plaudertisch für alle
Jeden letzten Do im Monat, 14.00–16.00, Migros-Restaurant Baden. Infos: claudia.ebnoether@gmx.ch.
Pro Senectute Badminton
Di, 15.15–16.15/16.30–17.30, Turnhalle

Schule Meierhof. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.
Pro Senectute Faustball
Mi, 15.00–17.00, Turnhalle Höchi, Dättwil. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.
Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Mo, 11.00–12.00, Tannegg, Turnhalle 3 (unten). Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.
Jassen Pro Senectute
Do, 13.00–17.00, Chorherrehaus, Kirchplatz 12. Leitung: Ingrid Mustavar, 056 222 76 64.
Pro Senectute Nordic Walking
Mo, 9.15–10.30, Parkplatz Baldegg. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.
Pro Senectute Walking in Baden
Do, 9.30–10.45, Parkplatz Baldegg. Zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.
Schach für Frauen ab 60 Jahren und Mädchen ab 9 Jahren
Mi, 22.11., 16.00–18.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft/Anmeldung: Albert Bruggmann, 077 418 82 05.
Skatfreunde Baden
www.skatfreunde.ch

BADEN-RÜTIHOF
Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Mo, 12.00–13.00, Schulhaus, Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.
FISLISBACH
Kath. Kirchenchor St. Agatha
Di, 19.30, kath. Kirchengemeindehaus, Präsidentin: Gabriella Dürst, www.stagathachor.ch.
Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Mi, 14.00–15.00, Turnhalle Leematten 1. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.
SPREITENBACH
Pro Senectute Mittagstisch
Mo, 20.11., 12.00, Alters- und Pflegeheim im Brühl. An- und Abmeldungen bis 5 Tage vorher: Priska Kretz, 056 401 50 08.
WETTINGEN
Familienstern Wettingen
So, 3.12., 17.00: Der Samichlaus kommt in den Wald. Anschliessend Bräteln der mitgebrachten Wurst. Treffpunkt: Parkplatz Eigi. Anmeldung: familienstern@gmx.ch.

Open Sunday für Kinder
Jeden Sonntag, 13.30–16.30: Offene Sporthalle für alle Kinder mit und ohne Beeinträchtigung im Primarschulalter. Mitnehmen: Turnkleider, Hallenschuhe, Trinkflasche. Kostenlos, ohne Anmeldung, inklusive Zvieri. Bezirksschule Wettingen, Alberich Zwysigstrasse 72.
Pro Senectute Mittagstisch
Di, 21.11., 11.30, Restaurant Zwysighof. Leitung: Hedy Fitsche, 056 426 24 61.
Schach Pro Senectute
Di, 14.00–17.00, Hotel Zwysighof. Leitung: Jürg Greber, 079 565 66 75.
ZEN-Meditation
Jeden Fr, 19.00, ref. Kirchengemeindehaus, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

SPOTLIGHT

Durch die Platzierung im Gefäss «Spotlight» findet Ihre Veranstaltung optimale Beachtung. «Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch.

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

Benjamin Giezendanner
2. Wahlgang 19.11.2023
In den Ständerat

Der richtige Mann für den Ständerat
Mit seiner Entschlossenheit und seiner jugendlichen Schaffenskraft ist er Garant für eine starke Stimme für unseren Kanton Aargau im Ständerat. Als Unternehmer, aber auch als Familienvater, weiss er was es heisst, ganzheitlich zu denken und Verantwortung für seine Entscheidungen zu übernehmen.
Benjamin Giezendanner verdient Vertrauen und Respekt und Ihre Stimme für seine Wahl in den Ständerat.

Medien-Panoptikum
Postfach 42, 5401 Baden

BROCKI INTERNATIONAL
Lupfig
Haus- und Wohnungsräumungen
Gratis Abholdienst für NUR gut erhaltene, zeitgemässe Möbel, Haushaltsachen wie Kleider, Textilien, Spielsachen, Werkzeuge, Geschirr und Gartensachen.
Öffnungszeiten:
Mo 14.00–18.00 Uhr
Di–Fr 9.00–11.45 Uhr
14.00–18.00 Uhr
Sa 9.00–16.00 Uhr
Industriestrasse 3 | 5242 Lupfig
056 442 59 69 | 079 737 56 74
www.brocki-international.ch
info@brocki-international.ch

Suche
Pelze, Jacken, Mäntel, Handtaschen sowie Möbel, Marken-Porzellan, Zinn, Bleikristall, Silberbesteck, Uhren, Münzen, Schmuck
Herr Peter, 076 219 31 78

Achtung! Sammler sucht Blasinstrumente
Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06

SELF MADE
HERBST AKTION
mit Sparvorteil bis **550,-CHF**
Angebote exklusiv im Schweizer Fachhandel bis 31.12.2023 oder solange Vorrat.
Unverbindliche Preisempfehlungen: **B 535** für 2595,-CHF statt 2895,-CHF / mit Stücken für 3695,-CHF statt 4245,-CHF | **B 570 QE** für 3295,-CHF statt 3595,-CHF / mit Stücken für 4395,-CHF statt 4945,-CHF | **B 690** für 3895,-CHF statt 4195,-CHF / mit Stücken für 4995,-CHF statt 5545,-CHF | **L 850** für 2695,-CHF statt 3020,-CHF | **L 860** für 3595,-CHF statt 3920,-CHF | **L 890** für 4995,-CHF statt 5320,-CHF | **B 790 PRO** mit Stücken für 9295,-CHF statt 9545,-CHF
Im November Spezialrabatte auf alle Bernina und Bernette Näh- und Overlockmaschinen
kunze Nähmaschinenkompetenz seit 75 Jahren
BERNINA made to create
Ihre Bernina Vertretungen:
Baden: Kunze AG, Bernina Näh- und Stoffcenter, Bahnhofplatz 7, 056 222 67 05
Baden: Kunze AG, Bernina Nähmaschinencenter, Wettingenstrasse 23, 056 209 19 20
www.kunze.ch

FÜR IHRE GESUNDHEIT
Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen **Naturheil-Methoden.**
Magnetopath
René Gehrig
5412 Gebenstorf
Telefon: 076 585 01 23
kontakt@gehrig-naturheiler.ch
www.gehrig-naturheiler.ch

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.), Kameras, Fotoapparate u.v.m.
Herr Braun: 076 280 45 03

Alles ist möglich.
kaufeler.com
056 437 39 39
Spenglerei Sanitär Heizung Service

Weihnachts-AUSSTELLUNG
mit Diamantschmuck
Schöffland, Feldackerstrasse 7 (Hinter Cinema8 – Gebäude F7)
Donnerstag, 23. Nov. 2023 12:00 – 19:00 Uhr
Freitag, 24. Nov. 2023 12:00 – 19:00 Uhr
Samstag, 25. Nov. 2023 12:00 – 19:00 Uhr
Sonntag, 26. Nov. 2023 11:00 – 17:00 Uhr
Karin Müller Perlenpezialistin
Natur FARBSTEINE
Flexible RINGE
Direktimport und Verkauf von Südsee-, Tahiti- und Süswasser-Kulturperlen, Diamanten
Tahiti PREZIOSEN
Ohrschmuck KOLLEKTION
Hauptstrasse 13, 5037 Muhen
Mobile 079 699 25 52
Info@perlenunikate.ch
www.perlenunikate.ch

Störmetz
Landstrasse 234, 5416 Kirchlindorf
Tel. 056 282 05 33
Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr
Fr, 17.11., und Sa, 18.11.2023
Metzgete
Blut- und Leberwürste
Bratwürste/Rauchwürste
Nächste Metzgete:
Schmoriggel Metzgerbreusi
1./2. Dezember 2023



Gasthof Adler
5413 Birmenstorf
Metzgete
«s'hät so lang's hät»
Herzlich laden ein:
Felix Zehnder und Personal
Reservation erwünscht
Telefon 056 225 10 15

Fust Küchen und Badezimmer
Ihr Umbauspezialist seit über 40 Jahren
Nach dem Umbau Vor dem Umbau
Freie Sicht und hellere Stimmung
Nach 25 Jahren störte hier vor allem die mitten im Raum hängende Dunstesse. Dank dem modernen Kochfeld mit integriertem Dunstabzug und der Neuplanung der Kochinsel ist nun der Blick frei – auch Richtung Aussenbereich. Die hellen Farben im Sichtbereich runden das neue Erscheinungsbild positiv ab.
Erhältlich in weiteren Farben
Nach dem Umbau Vor dem Umbau
Komplettsanierung von Badezimmern innert 2 Wochen
Modernste Sanitärtechnik mit Wohlfühlambiente
Die alte Eckbadewanne wurde von diesem Ehepaar in den Mitte 50ern kaum noch genutzt. Vielmehr steuerte der Wunsch nach einer ebenerdigen grossräumigen Dusche die Planung des Raumes. Die neue Regenbrause macht das Duscherlebnis perfekt. Das 180 cm breite Badmöbel in edlem Holz mit dem raumöffnenden Spiegelschrank geben dem gesamten Raum zusätzlich eine grössere Wirkung.
Exklusive Dienstleistungen neu auf YouTube
Wer über einen Umbau nachdenkt, beschäftigt sich mit vielen Fragestellungen. Hierzu bieten wir Antworten in unserem Kanal «Fust Küchen und Badezimmer – YouTube». 3 unserer Fachberater sorgen hier für fundierte Information und Unterhaltung!